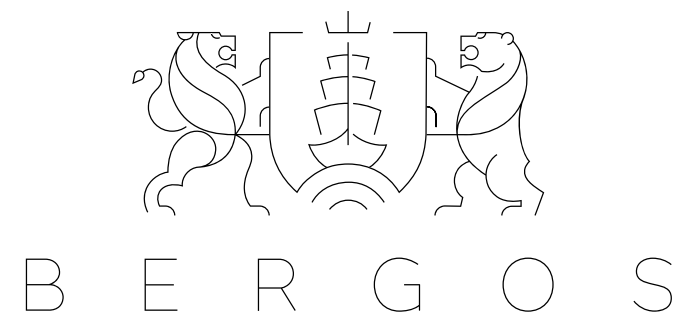


B E R G O S

2 0 2 4

BERICHT ÜBER
DAS 36. GESCHÄFTSJAHR



Seit 2021 wird die Bergos AG durch ihr neues Logo repräsentiert. Es ist ein aussagekräftiges Emblem, das die Geschichte und die Identität unserer Bank erfasst: In seinem Zentrum weist das Schiff auf unsere historisch gewachsene Verbundenheit zur Schifffahrt hin. Es ist flankiert von Löwe und Bär, Symbole auf der einen Seite für unsere Heimatstadt Zürich und auf der anderen für unser vormaliges Mutterhaus, die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG. Das Schiff segelt, von Rückenwind gestärkt, auf drei Wellen, die für die drei Zeitalter unserer Bank in der Schweiz stehen: Berenberg Bank (Schweiz) AG, Bergos Berenberg AG und nun Ihre Privatbank Bergos AG.

Aus Gründen des Leseflusses sprechen wir unsere verehrten Kundinnen und Kunden sowie unsere geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neutralen Form („Kunden“ und „Mitarbeitende“) an. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

SELEKTIERTE BILDNACHWEISE:

Jonathan Ducrest | www.jonathanducrest.com

Jonathan Ducrest, ein langjähriger Freund des Hauses, ist ein Schweizer Fotograf mit einem einzigartigen Blick für Landschaft, Architektur und urbane Szenarien. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt und mehrfach ausgezeichnet, u. a. vom American Institute of Architects und dem Belfast Photo Festival. Mit seinem präzisen Auge und seiner cineastischen Ästhetik fängt er beeindruckende Kompositionen ein, die Sammler und Institutionen wie Netflix, Disney-ABC und die Royal Academy of London begeistern.

2 0 2 4

BERICHT ÜBER
DAS 36. GESCHÄFTSJAHR

BERGOS PRIVATBANK

Bergos AG ist eine unabhängige Schweizer Privatbank. Unser Fokus: Private Wealth.

6

In TCHF	2024	2023	2022
Operativer Jahresgewinn	9'658	10'008	6'014
Geschäftserfolg	8'562	9'802	5'482
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	34'346	30'573	29'720
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'086	5'097	4'868
Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft	14'162	16'659	8'186
Geschäftsaufwand	43'064	41'279	35'405
In Mio. CHF			
Bilanzsumme	581	584	751
Kundenvermögen (inkl. Custody-Konten)	7'821	7'331	7'096
Netto-Neugeld (inkl. Custody-Konten)	-354	103	395
In % von Assets under Management	-4,5	+1,4	+5,6
Anrechenbare Eigenmittel	44	40	36
Erforderliche Eigenmittel	17	14	15
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	119,7	123,2	112,1

7

2024 markiert unser viertes Jahr als unabhängige Schweizer Privatbank Bergos AG. Unsere Ursprünge reichen bis ins Jahr 1590 zurück, dem Gründungsjahr der zweitältesten Bank der Welt: Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, unsere ehemalige Muttergesellschaft. Die Silben BER und GOS erinnern an die Gründerfamilien Berenberg und Gossler.

An den Standorten Zürich und Genf betreut unser internationales Team Privatkunden, Familienunternehmen, Schifffahrtskunden und Kunden der Next Generation. Wir bieten diskretionäre Vermögensverwaltung und Beratungsmandate an und beraten in allen liquiden und nicht-liquiden Anlageklassen sowie bei alternativen Investments. Ein zusätzliches Augenmerk legen wir auf Dienstleistungen jenseits des Finanzsektors, zum Beispiel Art Consulting oder Family Office Services.

Human Private Banking, ist unsere Unternehmensphilosophie. Sie verkörpert das Bestreben, die Stärke und die Überzeugung unserer Bank, dass der Mensch und Qualitäten wie Respekt, Empathie und Offenheit unsere Aktivitäten im Private Banking leiten. Diese Haltung prägt unsere Initiativen und definiert die Einstellung von Bergos gegenüber ihren Kunden, Mitarbeitenden und Stakeholdern.

10	14	26	41
GREMIEN	ZUR LAGE DES UNTERNEHMENS	KOMMENTAR ZUR GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG/ LAGEBERICHT	PRIVATE BANKING/ MITARBEITENDE
	Vorwort Christof Kutscher Präsident des Verwaltungsrates	Geschäftsleitung Gesamtwirtschaftliche Entwicklung Geschäftsjahr	Private Banking Investments Bergos Crossroad (Family Office) Art Consult Mitarbeitende Fokusthemen

61	76	80	120
ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE	JAHRES- RECHNUNG	DARSTELLUNG DES EIGENKAPITAL- NACHWEISES	BERICHT DER REVISIONS- STELLE
Unternehmensstruktur Eigentümerstruktur Eigenkapitalausstattung Verwaltungsrat Executive Board Revisionsorgan	Bilanz Erfolgsrechnung	Anhang zur Jahresrechnung	

Gremien

VERWALTUNGSRAT

CHRISTOF KUTSCHER, PRÄSIDENT*
Vorsitzender und Non-Executive Director
in mehreren Gremien

ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT
Vizepräsident des Verwaltungsrates der
Diethelm Keller Holding AG, Zürich
Partner der Bergos AG, Zürich

CLAUS-G. BUDELMANN
Vorm. persönlich haftender Gesellschafter der
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
Partner der Bergos AG, Zürich

PATRICIA GUERRA*
Partnerin bei MLL Legal AG und
Head Private Clients, Zürich

MICHAEL PIEPER
Präsident und CEO der Artemis Holding AG,
Aarburg
Partner der Bergos AG, Zürich

DR. ANDREAS JACOBS
Selbstständiger Unternehmer, Hamburg
Partner der Bergos AG, Zürich

SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT*
Selbstständige Unternehmerin, Küsnacht
Partnerin der Bergos AG, Zürich

HENDRIK DE WAAL*
Gründer und Teilhaber DWI-Gruppe, Hamburg
Partner der Bergos AG, Zürich

BRUNO CHIOMENTO*
Präsident des Verwaltungsrates der
Neutra Treuhand AG, Basel

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Peter Raskin, CEO, Managing Partner und CPB (ad interim)
Till Christian Budelmann, CIO

EXECUTIVE BOARD

Dr. Peter Raskin, CEO, Managing Partner und CPB (ad interim)
Till Christian Budelmann, CIO
Danting Liu, CFO und COO
Raffaela Ellersiek, CPC
Mathias Metzger, CPO
Jürg Sonderegger, CRO
Aurelia Rauch, CXO

PRIVATE BANKING MANAGEMENT

Vanessa Skoura, Head PB Genf
Guy Aufenacker, Head PB Maritime
Jürgen Hepp, Head PB Olymp
Stefan Kirsch, Head PB International
Patrick Küssenberger, Head PB Key Clients, Schweiz
Monty Stoller, Head FIM

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

„Mensch statt Maschine: Private Banking mit Herz.“

CHRISTOF KUTSCHER



O 1

VORWORT

CHRISTOF KUTSCHER

Präsident des Verwaltungsrates

Verehrte Kundinnen und Kunden, liebe Geschäftsfreunde und Bergosians



DIE RENAISSANCE
DER PERSONALISIERTEN
FINANZDIENSTLEISTUNGEN

15

Ich frage mich, was eigentlich die entscheidenden Komponenten sind, die grossartiges Private Banking ausmachen. Gibt es Elemente, die in den vergangenen Jahren verloren gegangen sind und die wir heute vermissen? Oder liegt die grosse Zeit des Private Banking mittels künstlicher Intelligenz vor uns?

Historisch gesehen stand Private Banking für Exklusivität und persönlichen Service. Im Mittelpunkt stand das Ziel, die finanziellen Bedürfnisse von vermögenden Privatpersonen durch massgeschneiderte Anlageberatung oder Vermögensverwaltung sowie ein exklusives Serviceangebot zu erfüllen. Die Branche hat fundamentale Veränderungen erlebt, insbesondere eine Industrialisierung seitens der sehr grossen Banken, unter anderem aber

auch durch Fintechs. Die individuellen Bedürfnisse und die Persönlichkeit der Kunden werden dabei häufig vernachlässigt. Lassen Sie uns erkunden, was das Private Banking wieder grossartig macht.

HUMAN PRIVATE BANKING
UND TECHNOLOGIE: GEGENSATZ
ODER KOMPLEMENTE?

Digitale Dienstleistungen dominieren in vielen Lebensbereichen und machen uns das Leben (häufig, aber nicht immer) einfacher und bequemer. Aber wen nerven sie nicht, diese digitalen Botschaften, zum Beispiel ein mit Hilfe von KI geschriebener Geburtstagsgruss? Meiner Meinung nach ist das pure Zeitverschwendung und ein Ausdruck der Respektlosigkeit gegenüber dem Empfänger einer solchen Nachricht. Digitale Dienstleistungen ersetzen den Menschen nicht, sie stellen jedoch eine wichtige technische Komponente dar. Private Banker nutzen digitale Werkzeuge, um massgeschneiderte Finanzlösungen zu erarbeiten, die auf die einzigartigen Bedürfnisse und Ziele ihrer Kunden abgestimmt sind. Sie kommunizieren persönlich, sind da, um dem Kunden bei Entscheidungen zu helfen sie umzusetzen und auch, um Ergebnisse zu erklären. Diese Ebene der Individualisierung erstreckt sich über die Anlageberatung hinaus auf umfassende Vermögensplanung, Steueroptimierung, Nachlassplanung und Philanthropie.

UMFASSENDE
KUNDENBEZIEHUNGEN

Eines der Kennzeichen des Private Bankings sind die tiefen, langfristigen Beziehungen, die Banker zu ihren Kunden aufbauen. Diese Beziehungen basieren auf Vertrauen und einem gründlichen Verständnis der finanziellen Situation, der Risikotoleranz und der Lebensziele des Kunden. Solche Beziehungen ermöglichen es Private Bankern, proaktive Ratschläge zu geben und Strategien anzupassen, wenn sich die Umstände ändern. Auch verstehen sie die Kommunikationswünsche des Kunden. Ein Hausarzt, der die Familie eines Patienten seit Langem betreut, kann kein Spezialist in allen gesundheitlichen Fragen sein, aber im Idealfall verfügt er über die relevanten Informationen vonseiten der Spezialisten. Auch die Kenntnis der Krankengeschichte der Familie hilft dabei, eine vertrauensvolle und umfassende Beziehung zum Patienten aufzubauen und zu bewahren. Dies benötigt Zeit und gegenseitiges Vertrauen. Analog zum Beispiel des Hausarztes kann der Private Banker kein Spezialist für die Preisbildung von Optionen oder die Implikationen von Veränderungen in Lieferketten für die Performance einzelner Aktien sein und die Bewertung illiquider Titel im Portfolio meistern. Er hat ein kompetentes Team und ein Arsenal an digitalen Werkzeugen hinter sich, denen er traut. Es gibt Kunden, die – vielleicht aus Zeitgründen – wenig „zwischenmenschliche“

Kommunikation wünschen. Dem muss genauso Rechnung getragen werden, wie solchen Kunden, denen es wichtig ist, dass man ihnen mit sehr aktiver Kommunikation zur Seite steht. Beides führt zur Vertrauensbildung. Man bekommt als Kunde das, was einem wichtig ist, und nicht unnötige Informationen, weder zu viel noch zu wenig „Smalltalk“.

EXKLUSIVE ANLAGECHANCEN

Einige Privatbankkunden wünschen Zugang zu exklusiven Anlagechancen, die der breiten Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Dazu können Pre-IPO-Aktien, illiquide Investitionen oder auch Trophy-Assets bei Immobilien gehören. Die Möglichkeit, auf diese Chancen zuzugreifen, kann die Charakteristika des Portfolios des Kunden erheblich verbessern und die Perspektiven für das Vermögenswachstum erweitern. Ohne genaue Kundenkenntnis und eine Beziehung, die auf Vertrauen beruht, wäre es verantwortungslos für eine Bank wie Bergos, dem Kunden solche Investitionen nahezubringen.

INTEGRATION VON TECHNOLOGIE

Der persönliche Touch ist und bleibt nach wie vor entscheidend. Wir haben bei Bergos in den vergangenen Jahren erheblich in unsere Technologie investiert, unter anderem in eines der modernsten Core-Banking-Systeme auf dem

Schweizer Markt. Davon sollen unsere Kunden eigentlich gar nichts merken, ausser dass die Informationen schneller, besser aufbereitet und möglichst fehlerfrei zur Verfügung stehen. Die digitale Plattform ermöglicht es Kunden, die dies bevorzugen, digital auf ihre Konten zuzugreifen, die Anlageperformance einzusehen und nahtlos mit ihren Bankern zu kommunizieren. Die Integration von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen hilft weiter dabei, personalisierte Anlageeinblicke zu bieten und lukrative Chancen zu identifizieren. Strategien zum Risikomanagement im Portfolio beruhen auf dem fortlaufenden Verständnis der Risikobereitschaft und der Risikofähigkeit der Kunden. Hier ist die Kombination qualitativer menschlicher Faktoren mit technologiebasierten quantitativen Modellen von fundamentaler Bedeutung. Am Ende geht es darum, das Vermögen der Kunden gegen Marktschwankungen und wirtschaftliche Unsicherheiten zu schützen – und dies auf eine Art und Weise, die den Kunden so in die Entscheidungsfindung involviert, wie wir es zusammen vereinbart haben.

GANZHEITLICHES
VERMÖGENSMANAGEMENT

Modernes Private Banking geht über die traditionelle Anlageverwaltung hinaus und bietet ganzheitliche Vermögensverwaltungslösungen an. Dies umfasst Finanzplanung, Ruhestandsplanung,

Versicherungen und sogar Lebensstil-Dienstleistungen wie unsere erfolgreiche Kunstberatung und auch Concierge-Dienste. Durch die umfassende Berücksichtigung verschiedenster Aspekte des finanziellen Lebens eines Kunden positionieren wir uns als unverzichtbaren Partner im Vermögensmanagement.

RISIKOMANAGEMENT UND SICHERHEIT

Cyber-Bedrohungen sind eine ständige Sorge, entsprechend bedarf es signifikanter Investitionen in Sicherheitsmassnahmen, um die Vermögenswerte und Daten unserer Kunden zu schützen. Fortschrittliche Cybersecurity-Protokolle, Multi-Faktor-Authentifizierung und geschützte Kommunikationskanäle sorgen dafür, dass die Informationen der Kunden sicher bleiben. Dies ist ein permanenter Wettbewerb zwischen immer raffinierteren Kriminellen und den Verteidigern auf der Seite der Bank.

REGULATORISCHE COMPLIANCE UND TRANSPARENZ

Die Privatbankbranche hat sich an ein zunehmend komplexes regulatorisches Umfeld angepasst. Durch die Einhaltung von Vorschriften und die Wahrung der Transparenz gewinnen

Privatbanken das Vertrauen ihrer Kunden. Dieses Engagement für die Einhaltung von Vorschriften schützt nicht nur die Interessen der Kunden, sondern verbessert auch den Ruf und die Glaubwürdigkeit der Privatbanken.

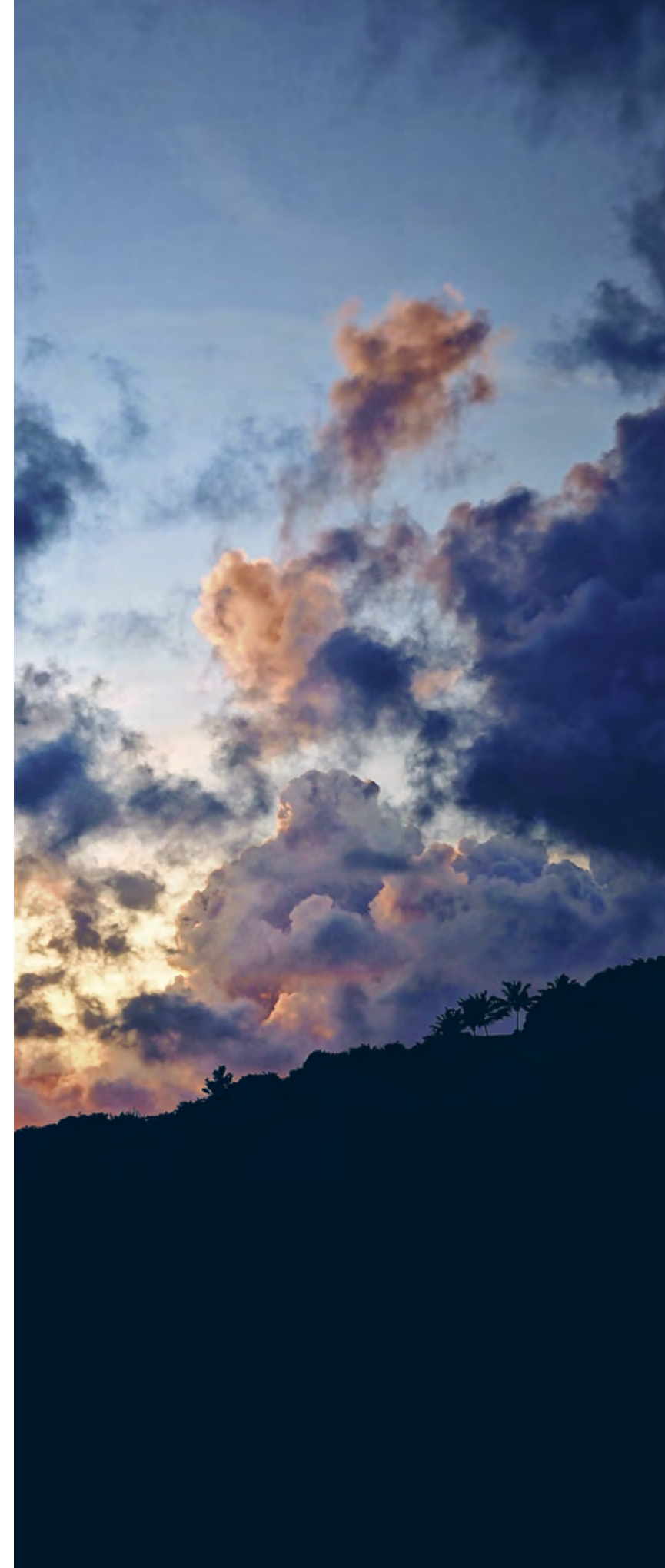
FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT UND IMPACT-INVESTING

Da immer mehr Kunden ihre Investitionen mit ihren Werten in Einklang bringen wollen, haben sich Privatbanken zunehmend auf Nachhaltigkeit und Impact-Investing konzentriert. Indem sie Investitionsmöglichkeiten bieten, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) fördern, helfen Privatbanken ihren Kunden, positive gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken und gleichzeitig ihre finanziellen Ziele zu erreichen. Dieser Fokus auf verantwortungsbewusstes Investieren spricht besonders die jüngeren Generationen von HNWIs an, die Wert darauf legen, mit ihrem Vermögen einen Unterschied zu machen. Um nicht-finanzielle Ziele in der Vermögensverwaltung zu berücksichtigen, ist es fundamental, das Wertesystem eines Kunden zu verstehen.

FAZIT

Wir haben bei Bergos in den letzten Jahren viel investiert. Zum einen in eine moderne IT inklusive einer digitalen Plattform, zum anderen aber auch in die Vertiefung und die Verbreiterung unserer Anlageexpertise sowie die Schärfung unseres Profils in der Aussendarstellung. Dies war notwendig und erforderte massive Investitionen. Jetzt werden wir sowohl mit Investitionen in unser existierendes Team als auch mit der Rekrutierung zusätzlicher Banker fortfahren. Dies ist der einzige Weg, die bessere Verfügbarkeit digitaler Werkzeuge mit individueller, persönlicher Kundenkommunikation zu kombinieren.

Das Private Banking kann eine Wiedergeburt erleben, indem es das Beste aus personalisiertem Service mit fortschrittlicher Technologie und einem ganzheitlichen Ansatz im Vermögensmanagement kombiniert. Wir verpflichten uns als Bergos, tiefe Kundenbeziehungen zu pflegen und auszubauen. Bergos wird weiterhin innovieren und sich an die sich ändernden Kundenbedürfnisse und Marktbedingungen anpassen. Nach den Investitionen in Technologie, Investment-Know-how und Aussendarstellung wird die Priorität sein, das Private Banking Team weiter zu verstärken, um Ihre hohen Ansprüche als Kunde zu erfüllen und zu übertreffen.



0 2

BETRACHTUNGEN

DR. PETER RASKIN

CEO und Partner

Exzellenz.
Unser Leitmotiv.

Kunden sollten von ihrer Privatbank Exzellenz erwarten – und auch einfordern. Und dies nicht nur in Bezug auf die Performance, sondern auch hinsichtlich einer ganzheitlichen Betreuung. Die Bank sollte alle Faktoren berücksichtigen, die das Vermögen beeinflussen können – sei es im familiären, beruflichen oder im alltäglichen Lebensumfeld des Kunden. Der Kundenbetreuer sollte dementsprechend fundiert ausgebildet sein. Er muss nicht nur über die erforderliche Kenntnis zu den Kapitalmärkten verfügen, sondern vor allem auch über eine hohe emotionale Intelligenz und viel Empathie. Ein gesundes Wertegerüst hilft ihm, auf Augenhöhe mit den Kunden zu kommunizieren und selbstbewusst Standpunkte und Sichtweisen darzulegen.

„Exzellenz ist keine Tat, sondern eine Gewohnheit.“

ARISTOTELES

BETRACHTUNGEN

Verschreibt man sich als Bank diesem Exzellenz-Gedanken, reicht es aber nicht aus, die Abteilungen mit Kundenkontakt entsprechend auszurichten. Vielmehr müssen sich alle Teams dem Exzellenz-Gedanken verschreiben. Die Bank mit allen Mitarbeitenden muss quasi „um den Kunden gebaut werden“. Es ist wichtig, dass unser exzellenter Service nicht nur an der Kundenfront sichtbar wird. Auch hinter den Kulissen muss kontinuierlich daran gearbeitet werden, das bestmögliche Kundenerlebnis zu schaffen. Jedes Teammitglied leistet einen wertvollen Beitrag, indem es das eigene Handeln stets am Wohl unserer Kunden ausrichtet.

EXZELLENZ IN JEDER FUNKTION

Was heisst das? Zunächst sollte sich jeder bewusst sein, dass seine Arbeit dem Wohl unserer Kunden dient. Dabei spielt es keine Rolle, ob er direkt mit den Kunden in Kontakt steht oder hinter den Kulissen wichtige Beiträge leistet – sei es durch die Unterstützung von Kollegen, die reibungslose Abwicklung von Dienstleistungen oder die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Angebote. Jeder Einzelne trägt dazu bei, ein stimmiges, kundenorientiertes Gesamtbild zu schaffen.

Exzellenz muss insbesondere auch in allen Abwicklungsabteilungen das Leitbild sein. Hierzu zählen insbesondere IT, Handel, Kreditabteilung und das Backoffice. Die Abläufe auch in diesen Bereichen tragen wesentlich zur Erfahrung des Kunden bei und beeinflussen somit stark den Ruf der Bank. Es ist zentral, dass alle Teams – auch abteilungsübergreifend – harmonisch zusammenarbeiten. Kunden merken sofort, wenn die Zusammenarbeit stimmt und sie in guten Händen sind.

Ein mittelgrosses Haus wie Bergos kann hier seine Vorteile gegenüber dem gerade in Grossbanken weitverbreiteten „Silodenken“ mit unterschiedlichen Bereichsinteressen ausspielen.

Auch Abteilungen wie Legal und Compliance müssen dem Kundenwohl verpflichtet sein. Verträge und Fragen sollten stets so verfasst sein, dass der Kunde sie versteht und die Relevanz deutlich ist. Übertriebener Formalismus sollte Pragmatismus weichen. Mitarbeitende aus anderen Bereichen profitieren davon, von ihnen ausgebildet und im Kundengeschäft unterstützt zu werden. Durch eine produktive und vorausschauende Unterstützung tragen sie dazu bei, Projekte effizient und lösungsorientiert voran-

zubringen. Ihr Ziel ist es, nicht nur Risiken zu identifizieren und zu managen, sondern auch Chancen aufzuzeigen und dadurch pragmatische, nachhaltige und tragfähige Lösungen zu ermöglichen.

Die Implementierung unseres neuen Core-Banking-Systems im vergangenen Jahr hat uns mit Herausforderungen konfrontiert, die unser Exzellenz-Ideal an mancher Stelle herausgefordert haben. In manchen Bereichen wurde deutlich, wo wir unsere Ansprüche noch weiter schärfen müssen. Denn auch wenn uns die Umstellung insgesamt sehr schnell und gut gelungen ist, so geht eine derartige „Operation am offenen Herzen“ doch nicht ohne Hürden und Herausforderungen vonstatten, die unsere Kunden leider an der einen oder anderen Stelle bemerkt haben. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Diese Herausforderungen scheinen nun überwunden.

EXZELLENZ ALS VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Es gilt, Exzellenz nicht nur bei den vorhandenen Dienstleistungen erlebbar zu machen. Exzellenz bedeutet für eine Privatbank auch, sich proaktiv mit der Zukunft zu beschäftigen. Dazu entwickeln

wir unser Angebot und unsere Dienstleistungen konsequent weiter, setzen uns mit dem gesellschaftlichen Wandel auseinander und wagen es auch mal, neue Wege zu gehen.

So haben wir im Februar 2024 den Posten einer CXO (Chief Experience Officer) geschaffen, die alle Innovationen, Prozesse und Angebote aus dem Blickwinkel unserer Kunden betrachtet und bewertet. So stellen wir sicher, dass jede Weiterentwicklung unserer Kernmission entspricht: Exzellenz zu liefern.

Wir bei Bergos haben uns „mit Haut und Haaren“ dem Gedanken der Exzellenz verschrieben.

Das erleben unsere Kunden nicht nur im Tagesgeschäft. Mit neuen Angeboten und Dienstleistungen in den Bereichen Philanthropie, Private Markets, Endowment, NextGen und Family Office machen wir uns auf, um auch in Zukunft stets eine exzellente Privatbank an der Seite unserer Kunden und ihrer Familien zu sein.



0 3

LAGEBERICHT
GESCHÄFTSLEITUNG

GESCHÄFTSLEITUNG

DR. PETER RASKIN
TILL C. BUDELMANN

Die Geschäftsleitung der Bergos AG



27



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE
ENTWICKLUNG

Das Jahr 2024 war ein Jahr voller Überraschungen. Politisch gab es mehrere Grossereignisse, die auch im Jahr 2025 wirtschaftliche Spuren hinterlassen werden: In den USA wurde Donald Trump nach einem spektakulären Wahlkampf erneut zum Präsidenten gewählt. In der Eurozone sind die Regierungen der beiden grössten Volkswirtschaften vorzeitig zerbrochen: Präsident Macron rief in Frankreich Parlamentsneuwahlen aus, nachdem die europaskeptische Partei Rassemblement National (RN) bei der Europawahl im Juni einen klaren Sieg errungen hatte. In Deutschland scheiterte im November die sogenannte Ampel-Koalition.

Aus wirtschaftlicher Sicht überraschte einmal mehr die widerstandsfähige amerikanische Konjunktur. Auch wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung leicht eintrübte, war sie insgesamt stabiler, als viele Beobachter erwartet hatten. Am Arbeitsmarkt zeigen sich bisher nur leichte Bremsspuren. Die Arbeitslosenquote stieg im Verlauf des Jahres 2024 zwar leicht von 3,7 % auf 4,1 %, doch auch damit liegt die Arbeitslosigkeit noch immer auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. In der Eurozone hingegen war das

Wachstum mit etwas weniger als 1 % überraschend schwach, weil in der grössten Volkswirtschaft der Eurozone – Deutschland – der erwartete Aufschwung gänzlich ausfiel. Die Schweizer Wirtschaft wird dadurch in Mitleidenschaft gezogen, denn die Eurozone ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz. Trotzdem präsentierte sich die Schweizer Wirtschaft mit einem Wachstum von gut 1 % im Jahr 2024 einmal mehr solide.

Hinsichtlich der Preisstabilität nimmt die Schweiz eine Sonderrolle ein, denn die Inflationsrate liegt schon seit Mitte 2023 wieder im Zielbereich der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von 0 bis 2 %. Ganz anders ist die Situation in vielen anderen westlichen Wirtschaftsräumen. In den USA, in der Eurozone und in Grossbritannien sind die Inflationsraten von ihren Höchstständen zwar deutlich zurückgegangen, liegen aber immer noch über den Zielwerten der jeweiligen Zentralbanken. Dies gilt insbesondere für die Kernraten der Inflation, die den zugrundeliegenden Inflationsdruck besser abbilden. Zu Beginn des Jahres 2025 zeigt sich somit, dass die Inflation noch nicht endgültig gezähmt ist. Dieses Jahr dürfte deshalb für die US-Notenbank Fed, die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank of England zu einer Gratwanderung werden.

Die Währungshüter werden versuchen, den begonnenen Zinssenkungszyklus fortzusetzen und die geldpolitischen Bremsen weiter zu lösen, ohne dadurch die Inflation wieder anzuheizen. Wegen der schwachen Konjunktur und möglicher finanzpolitischer Spannungen steht die EZB am stärksten unter Druck, die Geldpolitik zu lockern.

Wie sind die Konjunkturaussichten für das Jahr 2025? Die USA werden mit voraussichtlich deutlich über 2 % erneut sehr solide wachsen, wobei die Wirtschaftspolitik der neuen Trump-Administration für Überraschungen sorgen kann. Für die Eurozone sieht es bescheidener aus. Der Kern Europas kommt kaum von der Stelle. Deutschland droht ohne wirtschaftspolitischen Kurswechsel ein weiteres Jahr wirtschaftlicher Stagnation. Frankreichs Wirtschaftsleistung dürfte zwar moderat wachsen, aber die hohen Staatsschulden in Verbindung mit anhaltend hohen Haushaltsdefiziten sind ein schlummern-des Risiko. Insgesamt dürfte die Wirtschaft der Eurozone nur um knapp 1 % wachsen. Für die Schweiz sieht es besser aus. Hier ist ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von bis zu 1,5 % möglich. Unterstützt wird das Schweizer Wachstum von der gelockerten Geldpolitik, belastet wird es von der wirtschaftlichen Schwäche der Nachbarländer. Die chinesische

Wirtschaft dürfte dank geld- und finanzpolitischer Unterstützung um rund 4,5 % wachsen. Allerdings hat die einstige Wachstumslokomotive der Weltwirtschaft weiterhin mit erheblichen Problemen, insbesondere im Immobiliensektor, zu kämpfen.

Politisch ist das Jahr 2025 ein Jahr voller Unwägbarkeiten. Wie disruptiv wird die zweite Amtszeit von Donald Trump? Kann die neue deutsche Regierung positive Impulse setzen, oder bleibt der ersehnte Aufbruch aus? Bekommt Frankreich seine Staatsverschuldung in den Griff? Und schliesslich die Geopolitik:

Die Welt bleibt voller Krisenherde. Im Nahen Osten, beim China-Taiwan-Konflikt sowie beim Russland-Ukraine-Krieg sind jederzeit überraschende Wendungen möglich. Das gilt umso mehr, als die künftige Aussenpolitik unter dem neuen Präsidenten Trump noch nicht kalkulierbar ist. Sollte es im Jahresverlauf zu einem Ende des Krieges in der Ukraine kommen, wäre das ein Segen für die geschundene Bevölkerung. Sollte das Kriegsende zu Konditionen erfolgen, die für die Ukraine einigermassen akzeptabel sind, wäre dies auch wirtschaftlich ein positiver Impuls für den gesamten europäischen Kontinent.



Executive Board der Bergos AG

32



DR. PETER RASKIN
Chief Executive Officer (CEO)
Chief Private Banking (CPB) ad interim
Mitglied der Geschäftsleitung



MATHIAS METZGER
Chief Product Officer (CPO)



TILL CHRISTIAN BUDELMANN
Chief Investment Officer (CIO)
Mitglied der Geschäftsleitung



DANTING LIU
Chief Financial Officer (CFO)
Chief Operating Officer (COO)



JÜRG SONDEREGGER
Chief Risk Officer (CRO)



AURELIA RAUCH
Chief Experience Officer (CXO)



RAFFAELA ELLERSIEK
Chief People & Culture (CPC)

33



Geschäftsjahr

GEWINN

Trotz geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Herausforderungen erzielten die globalen Börsen im Geschäftsjahr 2024 solide Renditen. Diese positive Entwicklung spiegelte sich erfreulicherweise auch in den Anlageergebnissen unserer Kundendepots wider.

Die globale Zinslandschaft war im Jahr 2024 von einer signifikanten Trendwende geprägt. Grosse Zentralbanken leiteten Zinssenkungen ein, um auf die rückläufige Inflation zu reagieren.

Infolgedessen verzeichnete unser Kommissionsgeschäft einen deutlichen Zuwachs, während das rückläufige Zinsniveau erwartungsgemäss zu einer Minderung der Zinserträge führte. Die gestiegenen Gesamterträge ermöglichten es uns, unsere strategischen Investitionen in zusätzliche Geschäftsfelder fortzusetzen und unsere Produktlandschaft zu erweitern.

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem operativen Jahresgewinn von 9,66 Mio. CHF und einem Geschäftserfolg von 8,56 Mio. CHF ab. Der Rückgang des Geschäftserfolgs von 12,7 % gegenüber dem Vorjahrsergebnis von 9,80 Mio. CHF entspricht den Investitionen in die neuen Geschäftsfelder im Jahr 2024. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 6,84 Mio. CHF und lag 12,7 % unter dem des Vorjahres.

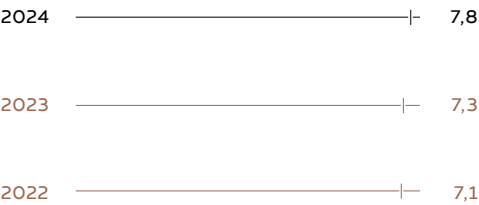
VERWALTETE VERMÖGEN

Die verwalteten und betreuten Kundenvermögen (ohne Custody-Konten) verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg von 7,5 % auf 6.94 Mrd. CHF. Die gesamten verwalteten Vermögen (inkl. Custody-Konten) stiegen um 6,7 % auf 7,82 Mrd. CHF.

Erfreulicher entwickelte sich das Neukundengeschäft. Auch im Berichtsjahr 2024 flossen der Bank 405 Mio. CHF an neu eingebrachten Kundenvermögen zu. Die Netto-Neugeldentwicklung (ohne Custody-Konten) blieb jedoch mit einem Rückgang von 296 Mio. CHF deutlich hinter den Erwartungen zurück. Dieser Rückgang ist insbesondere auf einen Einzelfall zurückzuführen, der zwar zu einem erheblichen Vermögensabfluss führte, sich aber nur geringfügig auf den Umsatz der Bank auswirkte.

VERWALTETE VERMÖGEN

in Mrd. CHF (inkl. Custody-Konten)



BILANZ

Mit der Zinswende im Jahr 2024 blieb der Fokus weiterhin stark auf dem Management der Bankbilanz. Das Zinsumfeld mit relativ hohen Zinsen in den Hauptwährungen (v. a. USD und EUR) bot einerseits gute Opportunitäten für ein positives Zinsergebnis, andererseits jedoch eine kontinuierliche Herausforderung, die Bilanzsumme auf dem Vorjahresniveau zu halten. Durch das aktiv betriebene Treasury-Management konnte ein bedeutender Erfolgsbeitrag erwirtschaftet werden. Der Schwerpunkt der Anlagen lag auf qualitativ hochwertigen Zinspapieren, Interbankanlagen sowie Zinsswaps.

Die Bilanzsumme blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 581 Mio. CHF konstant. Infolge der Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Die Bank hielt zum Jahresende in den Finanzanlagen erstklassige Bonds im Gegenwert von knapp 80 Mio. CHF.

EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel lagen am Ende des Berichtsjahres leicht höher, nämlich bei 43,9 Mio. CHF. Damit liegt die Eigenmittelausstattung deutlich über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Mindestausstattung. Die Gesamtkapitalquote lag mit 20,3 % zwar leicht unter dem Wert von 2023 (22,7 %), aber weit über der vom Regulator geforderten Minimalquote von 10,5 %. Auch die Vorschriften der FINMA zu den Ausleihungen und der Liquidität von Banken erfüllt die Bergos AG problemlos.

Die von „Basel III“ geforderte Quote für die Höchstverschuldung, die Leverage Ratio, liegt für unser Haus bei 7,3 % und damit deutlich über dem vorgegebenen Mindestwert von 3 %.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) lag Ende 2024 bei 204,3 % und damit ebenfalls deutlich höher als der Schwellenwert von 100 %. Diese Quote für kurzfristige Liquidität soll sicherstellen, dass eine Bank jederzeit ausreichend liquide Aktiven bereithält, um kurzfristige Liquiditätsabflüsse ausgleichen zu können.

ERTRAG AUS DEM
ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

Der im Jahr 2024 erzielte Betriebsertrag belief sich auf insgesamt 53,6 Mio. CHF, was einem Anstieg von 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die wichtigste Einnahmequelle der Bank war das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dessen Erträge mit 34,3 Mio. CHF um 12,3 % über dem Vorjahreswert lagen. Trotz des angespannten Zinsumfelds leistete dieses weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftsergebnis. Der Nettozinserfolg verzeichnete jedoch einen Rückgang von 15 % auf 14,2 Mio. CHF.

Das Transaktionsvolumen konnten sich, begünstigt durch die positive Marktentwicklung, auf dem Vorjahresniveau halten. Infolgedessen erreichte der daraus resultierende Ertrag 5,1 Mio. CHF und blieb somit konstant im Vergleich zum Vorjahr.

Im Einklang mit einer vorsichtigen Risikopolitik betreibt die Bank das Handelsgeschäft ausschliesslich im Auftrag ihrer Kunden und führt kein eigenes Handelsbuch.

GESCHÄFTSAUFWAND

Die Bergos AG setzt weiterhin auf ihre bewährte Strategie des stetigen und nachhaltigen Wachstums. Daher stützt sich das Unternehmen auf engagierte Mitarbeitende, die sich einer ganzheitlichen Kundenbetreuung verschrieben haben und ein Geschäftsmodell verfolgen, das konsequent auf Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist. Folgerichtig haben sich unsere Investitionen im vergangenen Geschäftsjahr vorrangig auf zwei Bereiche konzentriert: die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden sowie die Erweiterung und Optimierung unseres Produktportfolios für unsere Kunden.

Der Geschäftsaufwand hat sich von 41,3 Mio. CHF um 4,3 % auf 44,2 Mio. CHF erhöht. Der leichte Zuwachs resultierte hauptsächlich aus einem Anstieg der Salär- und Pensionskosten im Personalaufwand. Der Sachaufwand stieg leicht um 2,9 % auf 11,6 Mio. CHF.

Die Cost Income Ratio hat sich aufgrund der gewachsenen Personalkosten leicht erhöht, und zwar von 78,9 % auf 80,4 %.

PERSONAL- UND SACHAUFWAND

Der Personalaufwand erhöhte sich mit 31,5 Mio. CHF im Jahresvergleich um 4,9 %.

Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen wurden die Konditionen (inklusive der Pensionskassenregelungen) für die bestehenden Mitarbeitenden verbessert, zum anderen wurde verstärkt in Aus- und Weiterbildungsmassnahmen sowie in die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur investiert. Bergos verfolgt das Ziel, hochqualifizierte und langfristig engagierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu binden, um ihren Kunden erstklassige Dienstleistungen zu garantieren. In diesem Zusammenhang werden die Konditionen und Leistungen für die Mitarbeitenden laufend überprüft, um die Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen. Diese Strategie unterstreicht unser Bekenntnis zu Exzellenz und langfristigem Erfolg im anspruchsvollen Markt des Private Banking.

MITARBEITENDE

Ende 2024 beschäftigte unser Haus auf Vollzeitstellen umgerechnet rund 119,7 Mitarbeitende (Vorjahr: 123,2), was einer Abnahme von rund

3 % entspricht. Der Jahresdurchschnitt stieg von 119,1 im Vorjahr auf 123,3.

MITARBEITENDE

Teilzeitbereinigt



ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr haben wir ein umfassendes Philanthropie-Angebot geschaffen. Es umfasst persönliche Beratung und massgeschneiderte Lösungen. Zudem haben wir ein Private Markets Offering entwickelt, das es uns ermöglicht, im Laufe des Jahres Lösungen für verschiedene Kundengruppen anzubieten.

Darüber hinaus haben wir mit Bergos Crossroad ein Family Office gegründet, das unseren Kunden umfassende Lösungen für Unternehmen und Familie anbietet.

TECHNOLOGIE

Im Geschäftsjahr 2024 hat unsere Bank ihre IT-Landschaft gezielt weiterentwickelt, um Sicherheit, Effizienz und Kundenerlebnis zu verbessern.

Ein Schwerpunkt lag auf der umfassenden Weiterentwicklung unserer Tools im Bereich der Beratungsdienstleistungen. Durch die Optimierung der digitalen Unterstützung in der Kundenberatung, die Vereinfachung von Prozessen und die Ermöglichung einer effizienteren Interaktion mit unserer Kundschaft konnten wir eine Excellence of Service gewährleisten und gleichzeitig Risikoüberprüfungen vereinfachen.

Im Bereich Cybersecurity wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um den Schutz vor zunehmenden Bedrohungen weiter zu stärken. Die Implementierung fortschrittlicher Sicherheitslösungen und der Einsatz moderner Technologien ermöglichen nun eine umfassende, integrierte Bedrohungserkennung und -abwehr. Zur Stärkung unserer Expertise haben wir die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten im Bereich Bedrohungsanalyse und Prävention intensiviert.

RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat widmet sich kontinuierlich der Überwachung der wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Hierfür wurde ein umfassendes Rahmenkonzept verabschiedet, das die Risikostrategie, die Risikotoleranz sowie die Risikolimits der Bank definiert. Gleichzeitig werden darin die eingesetzten Instrumente und die organisatorischen Strukturen festgelegt, mit denen Risiken innerhalb der einzelnen Risikokategorien identifiziert, bewertet, überwacht und berichtet werden.

Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung neuer Risiken sind klar definierte Prozesse implementiert. Die unabhängigen Kontrollinstanzen der Bank stellen sicher, dass Risiken überwacht und interne sowie externe Vorgaben eingehalten werden. Compliance und Risikokontrolle berichten regelmässig an das oberste Leitungsorgan und legen dabei die wesentlichen Risiken sowie die ergriffenen Massnahmen zur Risikominderung dar. Ziel ist es, finanzielle Schäden und Reputationsrisiken effektiv zu vermeiden und die Stabilität der Bank langfristig zu gewährleisten.



O 4

BERICHT
PRIVATE BANKING/
MITARBEITENDE

Unser Private Banking Management

Per 1. März 2025

42



VANESSA SKOURA
Head PB Genf

Vanessa Skoura leitet unser Office in Genf. In dieser Funktion betreut sie Privatkunden sowie Kunden der Schifffahrt. Sie ist seit 2016 Teil unserer Bank und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im Private Wealth Management mit Fokus auf generationenübergreifende Kundenbeziehungen und ganzheitliche Finanzlösungen.



JÜRGEN HEPP
Head PB Olymp

Jürgen Hepp ist seit 45 Jahren bei unserer Bank tätig und leitet den Olymp – ein Team aus erfahrenen Kundenberatern, das sich ausschliesslich auf langjährige Kundenbeziehungen konzentriert. In seiner Laufbahn betreute er bedeutende internationale und institutionelle Kundenbeziehungen.



GUY AUFENACKER
Head PB Maritime

Guy Aufenacker ist seit 1999 bei unserer Bank und leitet das Maritime-Team. Er ist spezialisiert auf Finanzdienstleistungen für die Handelsschifffahrt und bringt über zwanzig Jahre Erfahrung in der Betreuung internationaler Reeder mit. Sein Kapitalmarkt-Know-how teilt er weltweit.



STEFAN KIRSCH
Head PB International

Stefan Kirsch, der das Team für internationale Kunden leitet, ist seit 2014 bei unserer Bank. Sein Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau persönlicher Beziehungen und der Entwicklung ganzheitlicher Lösungen, die persönliche und unternehmerische Bedürfnisse unserer Kunden integrieren.



PATRICK KÜSSENBERGER
Head PB Key Clients, Schweiz

Patrick Küssenberger kam 2024 als Leiter des Key Clients Teams zu unserer Bank. Er entwickelt massgeschneiderte Lösungen für Privatkunden, indem er ihre finanziellen Bedürfnisse im Gesamtkontext betrachtet.



MONTY STOLLER
Head FIM

Monty Stoller trat 2024 in unsere Bank ein, um unser Financial Intermediaries Desk zu verstärken. Er bietet umfassende Dienstleistungen für externe Vermögensverwalter und deren Kunden und stellt eine massgeschneiderte Unterstützung in allen Bereichen des Wealth Managements sicher.

43

PRIVATE BANKING

Human Private Banking – unsere Unternehmensphilosophie macht deutlich, dass bei unserer Dienstleistung der Mensch im Mittelpunkt steht. Wir betreuen unsere Kunden ganzheitlich und berücksichtigen ihre Lebenswelten – also alle Angelegenheiten, die direkt oder indirekt Einfluss auf das Vermögen haben könnten.

Das sind neben den konkreten Anlageentscheidungen alle aus den Lebensumständen des Kunden resultierenden Ereignisse. Dazu zählen Ehe und Familie ebenso wie Unternehmungen oder Passionen. Besondere Elemente im Leben können mitunter nämlich gravierendere Auswirkungen auf das Vermögen haben als die Frage, in welchen Fonds oder in welche Aktie investiert wird.

Daher wird die Höhe des Vermögens, ein in der Branche gern genutzter Ansatz zur Kundensegmentierung, unserer Philosophie nicht gerecht. Wir haben vielmehr Teams zusammengestellt, die sich auf die Lebenswelten unserer Kunden spezialisiert haben:

FAMILIENUNTERNEHMER

Bergos ist eine Bank im Besitz von Unternehmerfamilien. Wir sind daher bestens mit den besonderen Bedürfnissen von Familienunternehmern vertraut. Wir betreuen Familien, oft generationsübergreifend, und betrachten den langfristigen Schutz und das Wachstum des Vermögens als unsere vornehmste Aufgabe.

PRIVATIERS

Wir haben ein ausgeprägtes Verständnis für die vielfältigen Chancen und Herausforderungen von komplexen Privatvermögen. Oft haben solche Vermögen einen unternehmerischen Hintergrund. Gemeinsam mit dem Kunden erstellen wir einen Finanzplan, strukturieren das Vermögen und sorgen für eine Anlage, die den Bedürfnissen des Kunden gerecht wird.

MARITIME

Die Betreuung von Kunden aus der Schifffahrt hat bei Bergos eine lange Tradition. Seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv und vertrauensvoll mit internationalen Reedern, Reedereien, Holding- und Treasury-Gesellschaften, Brokern und P&I-Clubs zusammen.

Mit unserem tiefgreifenden Branchen-Know-how sorgen wir für eine vorausschauende und bedürfnisgerechte Betreuung. Sie umfasst neben klassischem Asset Management auch den Zugang zu alternativen Finanzierungsformen sowie effektives Cash- und Devisenmanagement.

NEXT GENERATION

Mit unserem Next Generation Desk, der Teil unserer übergeordneten Next Generation Initiative ist, unterstützen wir nachfolgende Generationen, die schon jetzt oder künftig Verantwortung für ein grösseres Vermögen übernehmen. Eine solche Verantwortung will gelernt sein und soll nicht zu einer Belastung werden. Wir betreuen gezielt jüngere Kunden, erklären Wirkungsweisen, führen Education-Programme und Netzwerkveranstaltungen durch. So helfen wir der nächsten Generation, sich in der Finanzwelt und oft auch bei unternehmerischen Fragen zurechtzufinden und Kontakte zu knüpfen. Die Initiative dient dem Austausch untereinander; sie ermöglicht uns als Bank aber auch, von der jüngeren Generation zu lernen. Wir hören aktiv zu und erweitern unser Angebot, um den besonderen Bedürfnissen einer neuen Generation von Unternehmern, Investoren, Denkern und Machern gerecht zu werden.

FINANZINTERMEDIÄRE

Unsere Dienstleistungen bieten wir seit dem Berichtsjahr auch externen Vermögens-verwaltern und deren Kunden an. In den partner-schaftlichen Beziehungen zu diesen Finanzinter-mediären findet sich unser Ansatz des Human Private Banking wieder. Mit einem klaren Fokus unterstützt das aus erfahrenen Spezialisten aufgebaute Team den Finanzintermediär und seine Kunden in allen Belangen eines umfassenden Wealth-Managements.

Wir haben verschiedene Kernmärkte für uns definiert, in denen ein Grossteil unserer Kunden beheimatet ist. Unsere Kundschaft ist sehr international. Daher verfügen unsere Berater über ein umfassendes Know-how in der Betreuung von Kunden aus vielen Teilen der Welt und berücksichtigen die damit verbun-den spezifischen Anforderungen. Unseren Kundenstamm in der Schweiz konnten wir deutlich ausbauen. Dazu haben wir uns auch personell verstärkt und inländische Berater eingestellt. Neben unserem Hauptsitz in Zürich ist hier auch unsere Niederlassung in Genf sehr aktiv, die vom zweiten wichtigen Schweizer Bankenplatz aus sowohl lokale als auch internationale Kunden betreut.

INVESTMENTS

Die Beratung unserer privaten und institutionel-len Kunden erfolgt stets nach deren jeweiligen Bedürfnissen und Präferenzen. Wir sehen uns dabei als langfristigen Partner unserer Kunden. Zunächst entwickeln wir mit ihnen eine Strategie und setzen diese dann entweder durch ein Vermögensverwaltungsmandat oder ein Bera-tungsmandat („Advisory“) um. Verantwortlich für die Entwicklung der Kapitalmarktstrategie ist das Team des Chief Investment Officers. Es steuert die Top-down-Analyse der Bank. Bereichsüber-greifende Expertenteams erstellen fundierte Einschätzungen zu Volkswirtschaft (inklusive Zentralbankpolitik), Aktien, Anleihen, alternati-ven Investments und Währungen. Über diese Einschätzungen berät das Investmentkomitee, das als zentrales investmentpolitisches Entschei-dungsgremium fungiert und vom Chief Invest-ment Officer geleitet wird. Die dort verabschie-dete Hausmeinung von Bergos bildet die Grundlage für die Investmententscheidungen.

VERMÖGENSVERWALTUNG

Wer sich nicht ständig mit den Märkten und den Anlagethemen auseinandersetzen möchte, findet ein passendes Angebot in unserer Vermögensver-

waltung. Nachdem wir gemeinsam mit dem Kunden Strategie und Ziele definiert haben, übernehmen unsere erfahrenen Anlagespezialisten die Portfo-lioverwaltung. Unseren Kunden steht dabei eine breite Palette an diskretionären Anlagestrategien zur Verfügung. Neben individuellen Strategien werden unsere Kernstrategien wie „Core“, „Global ETF“ oder „Direct“ besonders häufig nachgefragt.

Nachdem wir in den letzten Jahren unsere Analyse- und Portfoliomanagement-Kapazitäten erweitert haben, konnten wir auch unseren Einzelaktien-Ansatz weiter ausbauen. So können unsere Kunden heute aus unterschiedlichen regionalen Portfoliomodulen wählen: Global, Europa, USA und Schweiz. Einzelne Strategien werden sowohl auf Einzeltitelbasis als auch im Fondsmantel angeboten.

ADVISORY

Wer seine Anlageentscheidungen auf Grund-lage fundierter Beratung selbst treffen möchte, wird durch das Team unseres Chief Product Officers gut betreut. Dabei kann der Kunde den Betreuungsgrad selbst bestimmen: Drei Modelle stehen zur Auswahl, die sich in Betreuungsintensität, Beratungsfrequenz und Monitoring-Umfang unterscheiden.

Durch Kooperationen mit externen Partnern steht unseren Kunden ein umfangreiches Anlageuniversum mit einer grossen Zahl an Aktien, Anleihen und Fonds zur Verfügung. Abgeleitet von unserer Kapitalmarktmeinung generieren unsere Experten darüber hinaus Empfehlungen für alle wichtigen Assetklassen.

ESG

Die Einbindung von ESG-konformen Anlagemöglichkeiten haben wir weiter ausgebaut; ESG ist heute in unserem Beratungsprozess implementiert. Dadurch haben unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl in der Vermögensverwaltung als auch bei Beratungsmandaten sowie im Fondsbereich nachhaltige Strategien zu verfolgen.

BERGOS CROSSROAD

Die Tochtergesellschaft Bergos Crossroad AG gehört zu 100 % der Bergos AG und ist ein international agierendes Family Office.

Es unterstützt bei der Analyse und berät bei der Anlage komplexer Vermögen in allen gängigen Anlageklassen. Ein Schwerpunkt ist die Struk-

turierung des Vermögens für zukünftige Generationen. Neben dem Monitoring und dem Controlling der eingesetzten Vermögensverwalter koordinieren und kontrollieren wir die Gesamtvermögensstrategie und bieten darüber hinaus Lösungen zu Nachfolgeplanung und Governance sowie bei internationalen Corporate-Finance-Transaktionen.

ART CONSULT

Bergos Art Consult ist eine auf den Kunstbereich fokussierte Service-Einheit. Sie macht Vorschläge und leistet Hilfestellung beim Kunsterwerb oder -verkauf. Je nach Werk, Preis und Ort rät man zu – oder auch ab. Das Ziel ist, die Kundschaft bei Entscheidungen zu unterstützen und vor Irrtümern zu bewahren. Zum Jahresende ermitteln wir für die uns anvertrauten Sammlungen deren Marktwert. Kunstbesitz ist emotional bedeutend, genauso aber bildet er, wenn man richtig gewählt hat, ein stabiles, im Wert oftmals steigendes Asset.

Darüber hinaus vermitteln und organisieren wir Leihgaben für Ausstellungen, besuchen Künstlerateliers und erarbeiten Publikationen.

MITARBEITENDE

Unsere Unternehmensphilosophie Human Private Banking stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Dies gilt für unsere Dienstleistungen rund um den Kunden, aber auch gleichermassen für unsere Mitarbeitenden.

Als wertorientiertes Unternehmen können wir nur erfolgreich sein, wenn unsere Mitarbeitenden in einer vertrauensvollen Atmosphäre mit unseren Kunden zusammenarbeiten, egal, ob sie als Kundenberater oder in einem Stabsbereich tätig sind – sie alle verkörpern unsere Bank.

Werte sind geprägt durch den persönlichen Kontext, durch Erfahrungen und eigene Überzeugung. Daher geben wir bei Bergos bewusst keine Unternehmenswerte vor, sondern leben eine Kultur des Werte-Pluralismus. Jeden Mitarbeitenden treiben, tragen und inspirieren im täglichen Leben andere Werte. Wir haben jedoch drei Prinzipien vereinbart, die die unverhandelbare Grundlage für unser Handeln bilden – unsere Non-Negotiables:

RESPEKT

Die Rücksichtnahme auf die Wünsche und Rechte anderer bildet das Fundament unserer Kultur. Sie ist unabdingbar für unser Geschäft und unser Leben. Wir handeln stets mit Respekt.

EMPATHIE

Die Fähigkeit und die Bereitschaft, die Perspektive und die Bedürfnisse anderer Menschen von deren Standpunkt aus zu erkennen, ist für uns essenziell. Wir versuchen stets, unser Gegenüber zu verstehen.

AUFGESCHLOSSENHEIT

Wir schätzen die endlose Neugierde des Menschen. Ein starkes Verlangen, mehr zu wissen, und ein grosses Interesse an allem, was uns umgibt, sind fundamental. Wir bleiben immer aufgeschlossen.

Wir können nur erfolgreich am Markt sein, wenn wir als Arbeitgeber kompetente und

engagierte Mitarbeitende für uns gewinnen und an uns binden können. Daher haben wir weitere Initiativen ergriffen, um Bergos zu einem attraktiven Arbeitgeber zu machen. Im Zentrum unserer Personalstrategie steht das Engagement für eine starke und zukunftsorientierte Organisationskultur. Mit gezielten Initiativen zur Führungskräfteentwicklung fördern wir die Kompetenzen unserer Führungskräfte und stärken so die Unternehmenskultur nachhaltig. Gleichzeitig machen wir kulturelle Angebote für alle Mitarbeitende zugänglich, um den Zusammenhalt und die Identifikation mit unserer Bank weiter zu fördern.

Ein breites Weiterbildungsangebot bildet eine wichtige Säule unseres Engagements. Ergänzend zu unseren beliebten „Lunch & Learn“-Veranstaltungen, bei denen inspirierende Persönlichkeiten

Einblicke in relevante Themen geben, unterstützen wir auch externe Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden. Zudem haben wir unser digitales Bildungsangebot erneut ausgebaut, damit unsere Mitarbeitenden jederzeit flexibel auf hochwertige Lerninhalte zugreifen können.

Ende 2024 beschäftigte unser Haus teilzeitbereinigt 119,7 Mitarbeitende, 51 davon weiblich, 78 männlich. Das Durchschnittsalter der Damen liegt bei 42 Jahren, das der Herren bei 44 Jahren.

Wir beschäftigen Mitarbeitende aus 15 Nationen. Über diese vielen kulturellen Hintergründe freuen wir uns sehr, denn sie machen unser Team zu dem, was es ist. Die Bergosians sind Seele und Gesicht von Bergos und formen täglich die Erfahrung unserer Kunden mit unserer Bank. Für ihren engagierten Einsatz danken wir ihnen von Herzen!



Fokusthema: Kunst im Jahre 2024 – die bildende Kunst als Spiegel der Gesellschaft

50



DR. THOMAS KELLEIN
Head of Art Consult

2024 wird nicht nur für die Kunstmärkte als ein dramatisches Jahr in die Geschichte eingehen. Wie bereits im Vorjahr gab es kaum noch spektakuläre Auktionen, dafür in den grossen Häusern erhebliche Umsatzrückgänge. Die sehr preistreibenden Single-Owner-Sales etlicher Vorjahre fehlten. Alle grossen Galerien hielten sich, wie man sagt, wacker, doch Enttäuschungen und Entlassungen gab es auch hier. Schliessungen waren nach wie vor selten. Die grosse Zahl der Kunstmessen belastete die Galerien mit steigenden Kosten bei stagnierenden oder ebenfalls rückläufigen Umsätzen. Die Messen selbst fanden weiterhin statt.

Wegen Russlands anhaltendem Krieg gegen die Ukraine konzentrierte sich die internationale Kunstszene zunehmend auf den politischen Westen sowie auf Japan, Korea und Taiwan. Nicht nur Russland, auch China trat global gesehen in den Hintergrund, wenngleich chinesische Sammler, die ausserhalb vom Mainland leben, nach wie vor international hochpreisige Kunst erwerben. Doch auch sie werden zunehmend kontrolliert. Andere Regionen, zum Beispiel Indien, Indonesien, Singapur und Lateinamerika, konnten ihren Einfluss auf dem Kunstmarkt nicht mehren. Die grosse Ausnahme bilden

Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Hier wird in einem kaum vorstellbaren Ausmass in Kunst investiert. Es gibt Museumsneubauten in und um Riad zu Milliardenkosten, und zum Jahresende 2024 hat der Sovereign Wealth Fund in Abu Dhabi dem hochverschuldeten Auktionshaus Sotheby's mit einer Milliardenbeteiligung unter die Arme gegriffen.

Westliche Kunst und westliche Kunstschaaffende gaben sich 2024 aufgrund des schrumpfenden Marktes und sich verändernder politischer Vorzeichen in zunehmendem Umfang politisch. Der im Oktober 2023 mit einem Terroranschlag gegen Israel einsetzende Konflikt zwischen Palästina und Israel, der auf erschütternde Weise einen weiteren grossen Kriegsschauplatz zur Folge hatte, spaltete die Kunstliebhaber in einem selten erlebten Ausmass. Die nahezu vollständige Zerstörung von Gaza durch das israelische Militär wurde von vielen nicht nur als barbarischer Akt, sondern als ein Völkermord eingestuft.

Kurz vor Jahresende kam in den USA die resignative Sorge hinzu, dass die mit lautstarken Zielen angekündigte Präsidentschaft Donald Trumps zu einem kulturellen Niedergang und zum Ende demokratischer Kunstideale führen könnte.

Trump's Anhänger zeigen ein ostentatives Desinteresse an hoher Kunst. Ihre Abneigung insbesondere gegen Diversity wird von fördernden Institutionen als ein harter Kampf erlebt. Auch stark rechtsgerichtete Parteien in Europa möchten gewachsene Kulturen, so sie politisch nicht willkommen sind, ausgeblendet oder gar vernichtet sehen. Programmatische Offenheit, wie sie an vielen Orten von anstrengenden Diskussionen über Wokeness und Cancel-Culture begleitet wurde, scheint an ein Ende zu gelangen.

Die Kunst zeigt als Asset-Class vor diesem Horizont Vorzeichenwechsel. Während ausdrücklich politische Kunst – wie zuvor Video und Installationen – ein Zuhause fast nur in engagierten Kunsthallen und Museen findet, schaltet der Kunstmarkt mehr und mehr auf den Surrealismus einschliesslich der zu diesem Jahrhundertstil gehörenden Frauen um. „Milk of Dreams“, die traumhaft allein den Künstlerinnen gewidmete Biennale di Venezia 2022, hat postum nicht nur Leonora Carrington (1898–1967) zum Star gemacht. Heute sieht es so aus, als ob der grosse Maler René Magritte (1898–1967) die über Jahrzehnte den Markt dominierenden Namen Pablo Picasso, Andy Warhol und Claude Monet umsatzbedingt ablösen könnte.

51

Der Grund ist simpel: Es gibt im 21. Jahrhundert keine «Ismen» mehr. Der Fortschrittsglaube wird am Beispiel weltweit massiver Investitionen in die KI zunehmend eindimensional. Finanzielle Gewinne zählen. Auch der im Westen um sich greifende Nationalismus hat zur Folge, dass wir nicht länger in viele Richtungen schauen und dabei eine tradierte, um ausgleichende Gerechtigkeit bemühte „Atlantic Community“ erleben. In der Kunst stehen heute Realismus und Surrealismus an, weil wir uns intensiv mit dem Gegebenen und den dazugehörigen Verrücktheiten befassen. Für den Kunstmarkt bedeutet das, dass es spannend bleibt. Neben Realismus und Surrealismus wird es eine weiter anhaltende Verschiebung vom Atlantik zum Pazifik geben. Für Resignation gibt es keinen durchschlagenden Grund.

Die Bergos Art Consult, so sehr sie in monatlich erscheinenden Newsletters über kulturelle Tendenzen berichtet, ist von den genannten Ereignissen berührt. Materiell ist sie nicht

betroffen. Wir verkaufen nicht und müssen nicht verkaufen. Wir werben nicht und wollen für unsere Kunden, die uns vertrauen, da sein. Der Horizont eines Jahres ist kurz. Es lohnt sich nicht, hysterisch zu werden. Für eine Beratungsabteilung wiegt allein die Aufgabe, genau hinzusehen, scharf zu analysieren und bei Prognosen möglichst lange zu prüfen, ob sie wirklich zutreffen. Seit mehr als zehn Jahren gibt es unseren Service. Wir empfehlen nicht nur langfristig herausragende Werke, wir entwickeln Sammlungen bis hin zu grossen Museumsausstellungen. Eigenes Sammeln und Sponsoring lehnen wir aufgrund drohender Interessenkonflikte ab. Die Idee einer von Legal und Compliance überwachten Service-Unit für Bankkunden ebenso wie für besonders arrivierte Sammler steht bei uns im Vordergrund.



Reflexion über unsere Bergos AIR-Künstler im Jahr 2024

Seit 2021 bietet unser Bergos AIR Programm talentierten jungen Künstlern die Ressourcen und Möglichkeiten, die sie brauchen, um zu wachsen, zu experimentieren und sich zu entfalten. Im Jahr 2024 war unser AIR Artist Hugh Cutting, ein renommierter Countertenor mit bemerkenswerter Tiefe, der am St John's College in Cambridge und anschliessend am Royal College of Music ausgebildet wurde.

Hugh kann auf ein aussergewöhnliches Jahr voll von Kreativität, Leistung und persönlichem Wachstum zurückblicken, in dem es ihm gelungen ist, seinen Platz in der Welt der klassischen Musik zu festigen. Im Jahr 2024 erreichte er mehrere wichtige Meilensteine, darunter Operndebüts an der Mailänder Scala und in Sydney, Soloauftritte in berühmten Konzertsälen wie der Carnegie Hall, der Pariser Philharmonie und der Wigmore Hall sowie Auftritte mit renommierten Orchestern und Ensembles auf der ganzen Welt.

Dieser intensive Zeitplan erforderte von Hugh, Rollen in schneller Folge zu lernen und zu spielen – eine bewusste Herausforderung, die er annahm, um seine Grenzen zu testen und seine Fähigkeiten zu erweitern. Bei jedem Auftritt ging Hugh kreative Risiken ein und versuchte, jeder Rolle emotionale Tiefe und eine erfrischende Authentizität zu verleihen.

Als er über die wichtigsten Lehren dieses intensiven Jahres nachdachte, betonte Hugh sowohl die Kraft der Zusammenarbeit als auch die Bedeutung der Menschen hinter der Musik: Rückblickend stellte er fest, dass einige seiner bereicherndsten Erfahrungen nicht auf die Pracht berühmter Veranstaltungsorte zurückzuführen waren, sondern vielmehr auf die Hingabe und den Zusammenhalt der beteiligten Teams. Dies bestärkte ihn in seiner Überzeugung, dass die Qualität der Kunst von der Leidenschaft und der Verbundenheit derer abhängt, die sie gemeinsam schaffen, unabhängig vom Prestige des Ortes. Im Jahr 2024 spielte unser Programm Bergos AIR eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Hughs künstlerischem Werdegang, von der Finanzierung seiner ersten Recital-Aufnahme bis hin zum Brainstorming für innovative Projekte. Die interdisziplinären Möglichkeiten, die die Residenz bietet, waren für ihn von unschätzbarem Wert, und er freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Programm.

Hugh hat ehrgeizige Pläne, darunter die Kuratierung einer Reihe in der Wigmore Hall und weltweite Operndebüts, und hinterlässt ein inspirierendes Vermächtnis für zukünftige AIR Artists. Sein Rat: Bleibt authentisch, bleibt fleissig und lasst euch von eurer Liebe zur Musik leiten.



Fokusthema: Philanthropie

UNSERE MOTIVATION UND UNSERE PHILANTHROPISCHE VISION

Für uns bei Bergos ist Philanthropie Teil unserer DNA. Dies hilft nicht nur unseren Kunden, sondern ist auch Teil unserer Identität und spiegelt unsere Positionierung Human Private Banking wider. Viele unserer Shareholders und Vorstandsmitglieder sind erfahrene Philanthropen, und ihr Engagement, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, hat die Grundsätze geprägt, die uns bis zum heutigen Tag leiten.

Diese Tradition des Gebens prägt unser Handeln und stärkt unsere Überzeugung, dass finanzielle Privilegien auch eine Verantwortung mit sich bringen – nämlich die Verantwortung, sich für einen positiven Wandel einzusetzen. Für uns ist Vermögen mehr als nur eine finanzielle Ressource: Es ist ein Katalysator für Fortschritt und ein wirkungsvolles Instrument, das uns ermöglicht, einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft und unsere Umwelt auszuüben.

Wir sind der Überzeugung, dass Philanthropie über finanzielle Mittel hinaus viele Formen annehmen kann. Jede Art des Gebens – sei es finanziell oder in Form von Zeit, Fähigkeiten oder Expertise – birgt ein erhebliches Potenzial, eine grosse Wirkung zu entfalten.

Für uns ist Philanthropie eine Reise, die Vision, Hingabe und ein langfristiges Engagement erfordert. Deshalb verfolgen wir beim Spenden einen strategischen Ansatz und konzentrieren uns auf Initiativen, die auf nachhaltige und messbare Veränderungen abzielen.

UNSER ENGAGEMENT UND KONKRETE INITIATIVEN

Unsere philanthropische Mission hat bereits vor einiger Zeit begonnen, und unser Engagement für einen positiven Einfluss ist mit jedem Jahr gewachsen. Dieses Engagement zeigt sich in vielerlei Hinsicht: Wir unterstützen aufstrebende Talente der Kunst durch unser Bergos AIR-Programm und am Opernhaus Zürich. Wir fördern künftige Generationen durch regelmässige Spenden und Freiwilligenarbeit in einem nahegelegenen Kinderheim, und wir übernehmen Verantwortung für die Umwelt, indem wir die durch unsere Geschäftsreisen verursachten CO₂-Emissionen kompensieren. Als Zeichen unseres Engagements für eine nachhaltige Veränderung hat sich Bergos dazu verpflichtet, die Spenden jährlich um 10 % zu erhöhen.

Die Werte des Gebens sind in unserer Bank tief verwurzelt. Sie werden auch von unseren Mitarbeitenden gelebt, die sich regelmässig in den von

der Bank unterstützten Projekten engagieren. Gemeinsam verstärken wir unsere Wirkung und demonstrieren, wie kollektives Handeln nachhaltige Veränderungen bewirken kann.

Im Jahr 2024 haben wir einen bedeutenden Schritt nach vorne gemacht und unser Engagement intensiviert, indem wir neu unsere Kunden auf ihrem eigenen philanthropischen Weg begleiten. Wir haben ein umfassendes Philanthropie-Angebot ausgearbeitet, das persönliche Beratung und massgeschneiderte Lösungen umfasst – von der Wahl der passenden Stiftungsstruktur bis hin zur Identifizierung und Analyse der wirkungsvollsten Spendenprojekte. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit führenden Experten auf diesem Gebiet zusammen. Wir sind stolz, unseren Kunden so zu einem positiven Impact zu verhelfen. Bergos bietet Philanthropen und Institutionen 50 % Reduktion auf die Managementgebühren für Wohltätigkeitskonten, und darüber hinaus werden 10 % dieser Erlöse für die Unterstützung der philanthropischen Projekte der Bank verwendet.

Dieses Jahr haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht: unseren ersten Bergos Philanthropy Event. Diese einzigartige Veranstaltung brachte Experten und exklusive Gäste zusammen, damit sie gemeinsam die Wechselwirkung zwischen Passion und wirkungsvollem

Spenden erkunden können. Die inspirierenden Diskussionen drehten sich um die Entdeckung des eigenen philanthropischen Zwecks und boten den Teilnehmenden wertvolle Einblicke, wie sie ihre Werte und Ziele in nachhaltige und wirkungsvolle Beiträge verwandeln können. Es war ein Abend voller Inspiration und Engagement, der bei allen Anwesenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen und neue Impulse für die Zukunft gegeben hat.

UNSERE VISION FÜR DIE ZUKUNFT

Mit Blick auf die Zukunft setzen wir uns weiterhin dafür ein, eine Kultur des Gebens zu fördern. Unser philanthropisches Engagement wird sich kontinuierlich weiterentwickeln, um den Bedürfnissen und Visionen der Menschen und Familien gerecht zu werden, die wir auf ihrem Weg zu einem wirkungsvollen Beitrag begleiten.

Durch den Ausbau unserer Partnerschaften und die Erschliessung neuer Möglichkeiten wollen wir unsere Wirkung nicht nur in unserem direkten Umfeld, sondern auch weltweit stärken.

Unsere Vision ist es, jede Handlung – unabhängig von ihrer Form und Grösse – so zu lenken, dass sie den grösstmöglichen Einfluss entfaltet und zu einer nachhaltigeren, inklusiveren und menschlicheren Welt beiträgt.

Fokusthema: Bergos erweitert Angebot für Kunden

Die Wurzeln von Bergos reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück, sind wir doch aus der zweitältesten Bank der Welt hervorgegangen. Gleichwohl ruhen wir uns auf dieser Tradition nicht aus, sondern sind immer bestrebt, das Angebot für unsere Kunden sinnvoll auszubauen. Nun können wir mit zwei Neuerungen aufwarten:

SCHAFFT FREIRÄUME: FAMILY OFFICE BERGOS CROSSROAD

Unsere Kunden sind oft stark in ihrem Berufsleben engagiert, ihren Familien verpflichtet und in philanthropische oder andere Verantwortlichkeiten eingebunden. Zusätzlich dazu müssen sie auch ihr Vermögen verwalten. Mit Bergos Crossroad stellen wir sicher, dass ihre wertvollste Ressource – Zeit – geschont wird. Unser neues Family Office agiert als vertrauenswürdiger Partner und bietet einen ganzheitlichen Ansatz für das Vermögensmanagement – damit sich unsere Kunden auf das konzentrieren können, was ihnen wirklich wichtig ist.

Warum haben wir ein Family Office gegründet? Die Aktionäre von Bergos stehen vor derselben Herausforderung. Sie sind erfolgreiche Unternehmer, deren geschäftliche, familiäre und persönliche Ziele eng miteinander verflochten

sind. Deshalb gehen wir über das traditionelle Vermögensmanagement hinaus und bieten massgeschneiderte Lösungen, die alle Aspekte ihres beruflichen und privaten Lebens abdecken – von Business Advisory und globalem Networking über Lifestyle-Services bis hin zu Family Governance und Nachlassplanung –, alles unter einem Dach. Mit dieser einzigartigen Kombination aus finanzieller Expertise und strategischer Beratung tragen wir einer Welt Rechnung, in der Vermögen dynamisch ist. Bergos Crossroad schafft eine umfassende Übersicht über das gesamte Vermögen eines Kunden und dient gleichzeitig als Schutzschild gegen unerwünschte Aufmerksamkeit.

Mit Bergos Crossroad setzen wir uns auch dafür ein, jene zu unterstützen, die die Zukunft gestalten – die nächste Generation von Vermögensinhabern. Wir erkennen ihre sich wandelnden Prioritäten und Ambitionen und bieten mit Bergos Crossroad eine wegweisende Plattform, die gleichgesinnte junge Individuen zusammenbringt. Zudem schaffen wir Bildungsangebote und kuratierte Möglichkeiten, die ihnen helfen, mit Vertrauen und klarer Zielsetzung zu führen.

Wir befähigen Familien nicht nur, ihr Erbe zu bewahren, sondern es über Generationen hinweg

neu zu gestalten. Mit unserem Ansatz gehen wir über den Erhalt von Vermögen hinaus – wir wollen Chancen erschliessen, Wirkung verstärken und jedem Einzelnen die Möglichkeit geben, seinen eigenen Weg zu definieren und eine einzigartige Spur zu hinterlassen.

INVESTIEREN IN KRYPTOWÄHRUNGEN: FINANZBETEILIGUNG AN NXTASSETS

Kryptowährungen sind in aller Munde. Die Schwierigkeit ist nur: wie kann man reguliert, sicher und einfach in die führenden Kryptowährungen investieren?

„Anleger wollen Kryptowährungen ganz einfach in ihren bestehenden Wertpapierdepots verwalten – ohne sich mit gesonderten Verwahrkonten oder komplexen Wallets beschäftigen zu müssen“, sagt Dr. Peter Raskin, CEO und Partner von Bergos. „Wir haben uns daher mit renommierten Partnern an nxtAssets beteiligt, um unseren Kunden einen solchen Zugang zu ermöglichen.“

Neben Bergos sind das Bankhaus Vontobel, der Wirtschaftsverlag Börsenmedien, Interactive Brokers sowie die Deutsche Börse AG über ihre

Tochter 360T Partner dieses Joint Ventures. Diese starke Eigentümerstruktur belegt die Position von nxtAssets als vertrauenswürdigen Emittenten im Krypto-ETP-Markt (Exchange Traded Products).

Die physisch besicherten Exchange Traded Products auf Bitcoin (ISIN DE000NXTAO18) und Ethereum (ISIN: DE000NXTAO26) werden zudem sicher durch Crypto Finance, ein Unternehmen der Deutsche Börse Gruppe, verwahrt und u. a. auf XETRA und den grössten Regionalbörsen gehandelt.



0 5

ANGABEN ZUR
CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensstruktur

Per 1. April 2024 war die Bergos AG wie folgt aufgebaut:

GESCHÄFTSLEITUNG

DR. PETER RASKIN (CEO)	TILL C. BUDELMANN (CIO)
STRATEGIC TRANSFORMATION	MACRO ECONOMICS
PRIVATE BANKING	INVESTMENT PROCESS
	CAPITAL MARKET STRATEGY & COMMUNICATIONS
	ASSET MANAGEMENT
	STRATEGIC PARTNERS & B2B

EXECUTIVE BOARD

MATHIAS METZGER (CPO)	DANTING LIU (CFO/COO)	JÜRG SONDEREGGER (CRO)
CLIENT PORTFOLIO MANAGEMENT	ACCOUNTING & CONTROLLING	CLIENT ONBOARDING
PRODUCTS PORTFOLIO MANAGEMENT	BUSINESS INTELLIGENCE	RISK CONTROLLING
PRIVATE MARKETS	CLIENT SUPPORT SERVICE	COMPLIANCE
ASSET LIABILITY MANAGEMENT	TRADING & EXECUTION	LEGAL
NEXT GEN	IT	CREDIT
ART CONSULT	BUSINESS PROJECT MANAGEMENT	TAX SERVICES

RAFFAELA ELLERSIEK (CPC)	AURELIA RAUCH (CXO)	DR PETER RASKIN (CPB ad interim)
PEOPLE MANAGEMENT	CLIENT EXPERIENCE & ENGAGEMENT	PRIVATE BANKING INTERNATIONAL
CULTURE	EVENTS & COMMUNICATIONS	PRIVATE BANKING SWITZERLAND
CLIENT RECEPTION	BRAND	PRIVATE BANKING GENEVA
TRAVEL MANAGEMENT		PRIVATE BANKING MARITIME
		PRIVATE BANKING PRIVATIERS
		FINANCIAL INTERMEDIARIES
		NEXT GENERATION

Eigentümerstruktur

Seit dem 31. Oktober 2018 ist die Bergos AG (damalige Bergos Berenberg AG) eine unabhängige Schweizer Privatbank.

Die Eigentümer sind Familienunternehmer sowie die Geschäftsleitung der Bergos AG.

Massgebend beteiligt sind:

24%	DIETHELM KELLER HOLDING AG ZÜRICH Familien Andreas W. und Adrian T. Keller
24%	CENTINOX B AG HERGISWIL Familie Michael Pieper
10%	CLAUS-G. BUDELMANN HAMBURG
10%	NIANTIC HOLDING GMBH HAMBURG Dr. Andreas Jacobs
9,5%	A & S BETEILIGUNGEN AG ZUG Familie Sylvie Mutschler-von Specht
7,5%	CARETINA VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH HAMBURG Hendrik de Waal
6%	SAMUM VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH HAMBURG Dr. Hans-Wilhelm Jenckel
5%	DR. PETER RASKIN GRÜNINGEN ZH
4%	ANDERE



Eigenkapitalausstattung

Die verschärften Erfordernisse für die Eigenmittelunterlegung (Basel III), welche offiziell seit 2017 greifen, erfüllt die Bank, ohne weitere Massnahmen ergreifen zu müssen. Das anrechenbare Eigenkapital der Bergos AG betrug im Berichtsjahr 44 Mio. CHF.

Das Verhältnis der anrechenbaren zu den erforderlichen Eigenmitteln gemäss Basel III belief sich auf 253 %. Die Vorgaben zur Eigenkapitalausstattung werden damit weiterhin sehr deutlich übertroffen.



Die Geschäftsleitung der Bergos AG

66



DR. PETER RASKIN, CEO

Ausbildung zum Bankkaufmann

Studium der Rechtswissenschaften
in Freiburg i. Br. und Mainz

Ernennung zum Assessor jur.
durch das OLG Koblenz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
und Promotion zum Dr. rer. pol.
an der Technischen Universität Darmstadt

Deutscher und Schweizer Staatsangehöriger

In der Geschäftsleitung seit 2009,
Vorsitzender seit 2009

Partner der Bergos AG, Zürich



TILL CHRISTIAN BUDELMANN, CIO

Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann
bei der Hamburg Süd/Oetker-Gruppe

Studium der Volkswirtschaftslehre
an der Universität zu Köln

Deutscher Staatsangehöriger

Bei der Bergos AG seit 2004

In der Geschäftsleitung seit 2022

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Bergos AG handelt als Gremium und trifft die Entscheide im Kollegium. Bei Differenzen entscheidet der Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung entwickelt zu Händen des Verwaltungsrates die Strategie, setzt dessen Entscheide um und führt das tägliche Geschäft im Einklang mit dem Budget, den Jahreszielen und der Risikopolitik.

Die Geschäftsleitung stellt die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften und der anwendbaren Branchenstandards sicher.

Auch die Entscheide über neue Produkte, Geschäftsaktivitäten oder Märkte fallen in den Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung. Wird dadurch die Geschäftspolitik der Bank grundlegend tangiert, legt sie die Angelegenheit direkt dem Verwaltungsrat zum Entscheid vor.

67

Der Verwaltungsrat der Bergos AG



CHRISTOF KUTSCHER, PRÄSIDENT*

Vorsitzender und NED in mehreren Gremien

Deutscher Staatsangehöriger

Studium zum Diplom-Volkswirt an der Universität Freiburg i. Br.

Im Verwaltungsrat seit 2019



BRUNO CHIOMENTO*

Präsident des Verwaltungsrates der Neutra Treuhand AG, Basel

Studium der Volks- und der Betriebswirtschaft (lic. rer. pol.) an der Universität Basel

Schweizer und italienischer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2021



ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT

Vizepräsident des Verwaltungsrates der Diethelm Keller Holding AG, Zürich

Partner und Vizepräsident der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2006



HENDRIK DE WAAL*

Gründer und Teilhaber DWI-Gruppe, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Luftfahrttechnik und des Maschinenbaus an der ETH Zürich

Niederländischer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2021



CLAUS-G. BUDELMANN

Vorm. persönlich haftender Gesellschafter der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Ausbildung zum Bankkaufmann

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 1988

Präsident des Verwaltungsrats von 1999 bis 2009



PATRICIA GUERRA*

Partnerin bei MLL Legal AG und Head Private Clients Zurich

Schweizer und ecuadorianische Staatsangehörige

Lic. iur. University of Geneva

Master in Law (LLM) der Universität Michigan, Ann Arbor, USA

Im Verwaltungsrat seit 2019

Bis 2018 war die Bank die Berenberg Bank (Schweiz) AG, danach bis 2020 die Bergos Berenberg (Schweiz) AG; seit Januar 2021 ist sie die Bergos AG

*Unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der FINMA.

*Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der FINMA.



DR. ANDREAS JACOBS

Selbstständiger Unternehmer, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Dr. jur., Studium der Rechtswissenschaften
in München und Freiburg, MBA bei INSEAD

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2018



SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT*

Inhaberin und VR Family-Office
(Immobilien, Beteiligungen), Zürich

Partnerin der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG)
an der Universität St. Gallen

Deutsche und Schweizer Staatsangehörige

Im Verwaltungsrat seit 2018



MICHAEL PIEPER

CEO und Eigentümer der Artemis Holding AG,
Aarburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG)
an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 1993

Bis 2018 war die Bank die Berenberg Bank (Schweiz) AG,
danach bis 2020 die Bergos Berenberg (Schweiz) AG;
seit Januar 2021 ist sie die Bergos AG

*Unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates
im Sinne der Bestimmungen der FINMA.

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe des Schweizerischen Obligationenrechts und des Schweizerischen Bankengesetzes. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen keine exekutiven Funktionen in der Bergos AG wahr. Vier der neun Mitglieder des Verwaltungsrats sind unabhängig im Sinne der Bestimmungen der FINMA. Die Generalversammlung der Bergos AG wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie dessen Präsidenten. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und bestimmt die Zeichnungsberechtigung und die Zeichnungsart seiner Mitglieder. Ebenso bezeichnet er seinen Vizepräsidenten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden auf ein Jahr gewählt und sind wiederwählbar. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisationsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen. Der Verwaltungsrat übt die Oberlei-

tung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Bergos AG aus. Er ist namentlich zuständig für die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat überarbeitet und verabschiedet regelmässig die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Weisungen und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Zudem gestaltet und verabschiedet er die Finanzplanung der Bank und nimmt die Berichterstattung über die Existenz, die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen.

Der Verwaltungsrat hat ein Audit & Risk Committee (ARC) sowie ein Nomination & Compensation Committee (NCC) als ständige Ausschüsse eingerichtet. Jeder dieser Ausschüsse muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Der Verwaltungsrat hat in einem Reglement die Ziele, die Zusammensetzung, die Befugnisse, die Aufgaben und die Kompetenzen der ständigen Ausschüsse festgehalten. Die Gesamtverantwortung für diese delegierten Aufgaben und Befugnisse bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat ernennt aus seiner Mitte die Ausschussmitglieder und die entsprechenden Ausschussvorsitzenden. Er kann diese

Verwaltungsratsmitglieder jederzeit ihrer Spezialfunktion entheben. Die Ausschüsse sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder des jeweiligen Ausschusses anwesend ist. Beschlüsse der Ausschüsse werden mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder gefasst. Sofern nur zwei Mitglieder anwesend sind, bedarf es der Einstimmigkeit.

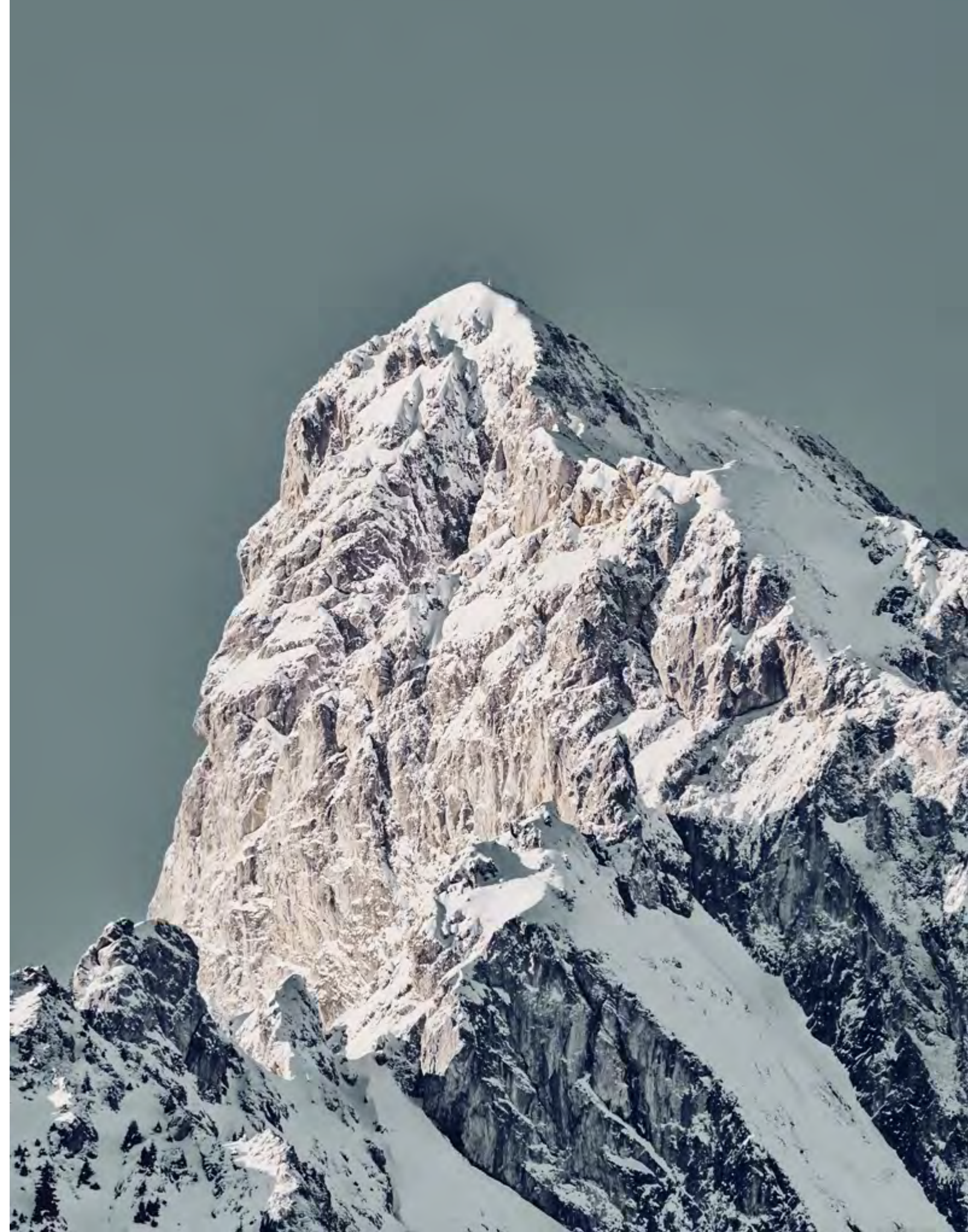
Das ARC hat sich von anderen Ausschüssen personell hinreichend zu unterscheiden. Die Mehrheit der Mitglieder des ARC ist unabhängig. Der Verwaltungsratspräsident darf kein Mitglied des ARC sein. Das ARC unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der diesem Ausschuss übertragenen Aufgaben insbesondere in Bezug auf Folgendes:

- Ausarbeitung von allgemeinen Richtlinien zur internen Revision und zur finanziellen Berichterstattung zu Händen des gesamten Verwaltungsrats
- Beurteilung der Risikopolitik und der Grundzüge des bankweiten Risikomanagements
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, namentlich auch der Risikokontrolle und der Compliance-Funktion, und der Risikokontrolle

- Behandlung und Genehmigung von Kredit- und Investitionsanträgen sowie von Limiten, Erlass von Reglementen, die in die Kompetenz des ARC fallen

Das NCC unterstützt den Verwaltungsrat bei bestimmten Personalangelegenheiten und der Festlegung der Vergütungspolitik. Es ist unter anderem zuständig:

- für die Vergütungsstrategie und die Vergütungsrichtlinien sowie die Definition der Bonuspolitik und der Vorsorgelösungen
- für die Genehmigung der jährlichen Veränderungen der Saläre und Boni der Geschäftsleitung, der Direktoren und der übrigen Zeichnungsberechtigten der Bank
- für die Ernennung von Zeichnungsberechtigten bis Stufe Direktor (Managing Director)
- für die Einstellung und die Entlassung von Mitarbeitenden auf Stufe Direktor (Managing Director) sowie die Festsetzung ihrer Anstellungsbedingungen





Revisionsorgan

Die Jahresrechnung der Bergos AG wird von der BDO AG geprüft. Die externe Revisionsstelle wird von der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl der BDO AG erfolgte erstmals für den Abschluss des Geschäftsjahres 1993. Leitender Revisor ist Patrick Heiz, der auch die Rolle des aufsichtsrechtlichen leitenden Prüfers für das Berichtsjahr innehat.

Die Aufsicht und die Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat. In seinen Kompetenzbereich fällt die Behandlung der Berichte der internen und der externen Revision.

Die Bergos AG untersteht der Aufsicht durch die FINMA. Bei der Auswahl der externen Revisionsgesellschaft müssen damit sowohl die Anforderungen gemäss OR Art. 728 (Unabhängigkeit der Revisionsstelle) als auch die Vorgaben der FINMA gemäss Rundschreiben 13/3 („Prüfwesen“) erfüllt werden. Weitere massgebliche Auswahlkriterien sind für den Verwaltungsrat die ausgewiesene Fachkompetenz auch in komplexen Finanz- und Bewertungsfragen und die Kontinuität der Beziehung.

Jahresrechnung

Bilanz

	31.12.2024	31.12.2023
	TCHF	TCHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	43'046	35'039
Forderungen gegenüber Banken	223'220	188'866
Forderungen gegenüber Kunden	215'482	242'527
Handelsgeschäft	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'765	5'949
Finanzanlagen	78'149	99'643
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'730	4'489
Beteiligungen	994	56
Sachanlagen	3'706	4'049
Sonstige Aktiven	1'313	3'487
Total Aktiven	581'405	584'105
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'113	3'835
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	508'925	513'715
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'261	5'184
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'608	11'799
Sonstige Passiven	3'228	4'814
Rückstellungen	1'065	595
Aktienkapital	10'000	10'000
Gesetzliche Kapitalreserve	137	137
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	4'863
Freiwillige Gewinnreserven	28'396	24'363
Eigene Kapitalanteile	-3'063	-3'063
Gewinnvortrag	31	31
Gewinn	6'841	7'832
Total Passiven	581'405	584'105
Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2024	31.12.2023
	TCHF	TCHF
Eventualverpflichtungen	10'389	11'041
Unwiderrufliche Zusagen	1'626	1'830

Erfolgsrechnung

	2024	2023
	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	26'182	21'135
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	4	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2'690	3'523
Zinsaufwand	-14'714	-8'002
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	14'162	16'659
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0
Subtotal Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	14'162	16'659
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	35'963	32'034
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	91	74
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	699	687
Kommissionsaufwand	-2'407	-2'222
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	34'346	30'573
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	5'086	5'097
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	0	0
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-31'488	-30'031
Sachaufwand	-11'576	-11'248
Subtotal Geschäftsaufwand	-43'064	-41'279
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'162	-1'184
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-806	-64
Geschäftserfolg	8'562	9'802
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Steuern	-1'721	-1'970
Gewinn	6'841	7'832

Gewinnverwendung

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

78

	31.12.2024	31.12.2023
	TCHF	TCHF
Gewinn	6'841	7'832
Gewinnvortrag	31	31
Bilanzgewinn	6'872	7'863
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	0	0
– Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	–3'523	–4'033
– Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn*	–3'318	–3'799
Gewinnvortrag	31	31

*Die Ausschüttung bezieht sich auf das dividendenberechtigte Kapital.

79

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn-/Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10'000	137	4'863	0	24'394	–3'063	7'832	44'163
Weitere Zuschüsse/Einlagen		0						0
Erwerb eigener Kapitalanteile								0
Veräusserung eigener Kapitalanteile								0
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen								0
Dividenden und andere Ausschüttungen							–3'799	–3'799
Andere Zuweisungen an die (bzw. Entnahmen aus den) Reserven für allgemeine Bankrisiken								0
Andere Zuweisungen an die (bzw. Entnahmen aus den) anderen Reserven					4'033		–4'033	0
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)							6'841	6'841
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10'000	137	4'863	0	28'427	–3'063	6'841	47'205

Anhang zur Jahresrechnung

ERLÄUTERUNGEN ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Bergos AG mit Sitz in Zürich ist als Bank im Sinne von Art. 1 ff. des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen tätig und betreibt hauptsächlich Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäfte. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt zum Jahresende 119,7 Mitarbeiter (Vorjahr 123,2). Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt sind 123,3.

BILANZGESCHÄFT

Aufgrund der Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich über verschiedene Drittbanken betrieben. Die Bank hält in den Finanzanlagen 78 Mio. CHF erstklassige Bonds zum Jahresende. Die erworbenen Bestände sollen – abhängig von der Liquiditätsentwicklung einerseits sowie der jeweiligen Risikoeinschätzung andererseits – bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden und dienen weder der aktiven Spekulation noch dem Vermögenszuwachs. Es wird eine sehr konservative Anlagestrategie mit verschiedenen Überwachungslimiten verfolgt.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bilden die Haupteinnahmequelle der Bank und setzen sich im Wesentlichen aus Einkünften aus dem Wertpapierhandel sowie aus dem Depot- und dem Vermögensverwaltungsgeschäft zusammen. Die Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden in Anspruch genommen.

HANDEL

Die Bank bietet Kunden die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Dabei tritt die Bank grundsätzlich als Kommissionär auf und betreibt keinen aktiven Handel. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen erfolgt nur in geringem Umfang und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, die einen liquiden Markt aufweisen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Zur Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements hat die unabhängige Risikokontrolle dem Verwaltungsrat ihren Tätigkeitsbericht und ihren Risikobericht vorgetragen. Der Risikobericht dient der Darstellung der relevanten Risiken inklusive ihrer möglichen Auswirkungen auf das finanzielle Rechnungswesen der Bank sowie dem Aufzeigen der Massnahmen zu ihrer Bemessung, Steuerung und Limitierung (Risikomanagement). Der Verwaltungsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachstehenden Ausführungen.

RISIKOMANAGEMENT

Die Erfassung, die Bewirtschaftung und die Begrenzung der Risiken aus dem Bankgeschäft erfolgt systematisch, nach einheitlichen Richtlinien und Standards, die periodisch auf ihre Angemessenheit hin überprüft werden. Die diesbezüglich durch die Schweizerische

Bankiervereinigung verabschiedeten Richtlinien und Vorgaben der FINMA werden eingehalten. Die Führungsorgane der Bank werden regelmässig über die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage informiert.

Der Verwaltungsrat setzt ein Audit & Risk Committee sowie ein Nomination & Compensation Committee als ständige Ausschüsse ein. Der Verwaltungsrat delegiert gewisse Aufgaben und Befugnisse diesen ständigen Ausschüssen. Die Gesamtverantwortung für diese delegierten Aufgaben und Befugnisse bleibt beim Verwaltungsrat.

WESENTLICHE RISIKOARTEN FÜR DIE BANK

Aufgrund ihres Kerngeschäftes, der Vermögensverwaltung und -beratung, ist die Bank vor allem Reputations- und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Mit Gewährung von Lombardkrediten geht die Bank Ausfall- und Zinsänderungsrisiken ein. Ferner sind operationelle Risiken vorhanden.

AUSFALLRISIKEN

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Zur Minimierung des Kreditrisikos wurden konservativ bemessene Beleihungsgrenzen festgelegt, die sich bezüglich Bestimmung des Bonitätsrisikos unter anderem an den Ratings der wichtigsten Ratingagenturen orientieren. Zusätzlich werden Währungs-, Länder- und andere Risiken, zum Beispiel Volatilität oder Diversifikations- und Liquiditätsrisiken,

Kredite erfolgt auf Basis der Beleihungsrichtlinien der Bank nach einem einheitlichen Verfahren, das vier Risikokategorien unterscheidet.

Die Anlagen bei Banken und die Auswahl der Gegenparteien für die Abwicklung von Bankgeschäften unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen und Limiten. Die Kreditbewertung und -überwachung erfolgt täglich. Limitenüberschreitungen und Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen,

Gruppe A

Kredite, die vollständig gedeckt sind

Gruppe A–

Kredite, die vollständig gedeckt sind, aber ein Diversifikationsrisiko aufweisen und dadurch besonderer Aufmerksamkeit bedürfen

Gruppe B

Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen (zum Beispiel bei einer Überschreitung der Beleihungswerte oder auf Antrag des verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes, der Kreditabteilung oder des Kundenbetreuers)

Gruppe C

Kredite mit Verlustrisiko, die als erklärungsbedürftig eingestuft sind

bei der Bestimmung der Beleihungswerte berücksichtigt. Die Kreditaussetzung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Kompetenzlimiten. Die Beurteilung der Kreditgesuche wird durch eine vom Frontbereich unabhängige Instanz vorgenommen. Die Bewertung der einzelnen

werden der Geschäftsleitung umgehend und dem Verwaltungsrat vierteljährlich gemeldet. Für die Bewirtschaftung der Finanzanlagen sind Mindestkriterien in Bezug auf die Bonität der Emittenten sowie Maximallimiten festgelegt.

MARKTRISIKEN

Die Entstehung von grösseren Zinsänderungsrisiken wird durch möglichst fristen- und währungskongruente Refinanzierung der Ausleihungen ausgeschlossen. Das Verlustrisiko aufgrund von Zinsänderungen wird durch ein Limitensystem begrenzt. Die Bewertung von Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft basiert auf der Marktzinsmethode und fokussiert auf die Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals. Die Bank hat Zinsswaps mit ausgewählten Gegenparteien eingeführt, um Zinsänderungsrisiken aktiver zu steuern und zu begrenzen. Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken steht eine branchenübliche ALM-Software zur Verfügung.

Credit-Spread-Änderungsrisiken sind relevant, falls Anleihen oder ähnliche Anlagen nicht bis Endfälligkeit gehalten werden. Sie werden durch die Wahl erstklassiger Schuldner und möglichst kurzer Laufzeiten begrenzt.

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Liniensystem kontrolliert und mit geeigneten Kennzahlen überwacht.

Der Devisen- und Sortenhandel wird primär im Zusammenhang mit Kundengeschäften betrieben und ist auf liquide Märkte beschränkt. Ein entsprechendes Limitensystem begrenzt die übrigen Währungsrisiken.

ÜBRIGE MARKTRISIKEN

Die übrigen Marktrisiken werden mit einem entsprechenden Limitensystem begrenzt. Marktliquiditätsrisiken im Devisenhandel bestehen nicht, da kein Handel in engen Märkten stattfindet. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet und überwacht. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Abteilungsebene von der Verantwortung für den Handel getrennt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisikomanagement der Bank wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die kurzfristige Zahlungsbereitschaft wird durch das aktive Cashmanagement des Execution Desks unter Einhaltung der von der Geschäftsleitung erlassenen Währungs- und Bankenlimite gewährleistet. Die Geschäftsleitung der Bank steuert das Liquiditätsrisiko innerhalb der ihr vom Verwaltungsrat erteilten Geschäftskompetenzen und der bankgesetzlichen Bestimmungen. Der Verwaltungsrat legt die Gegenparteilimite fest und definiert Anforderungen an die Finanzanlagen. Zur Minimierung der Liquiditätsrisiken sind grundsätzlich qualitativ hochwertige liquide Anlagen zu wählen, welche der Liquidity Coverage Ratio (LCR) angerechnet werden können. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses wurde ein dreistufiges Notfallkonzept ausgearbeitet.



Einmal im Quartal wird ein Liquiditätsstress-test durchgeführt; die Ergebnisse werden der Geschäftsleitung berichtet und einmal jährlich zusätzlich dem Verwaltungsrat. Die Berechnung basiert auf den Zahlen aus dem Zinsrisiko-Reporting des Rechnungswesens. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als Kennzahl für die Liquidität der Bank wird täglich berechnet.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind gemäss Artikel 89 ERV definiert als „Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten“. Die Definition umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen von Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Die Bank teilt operationelle Risiken zur vereinfachten Darstellung in der Risikotaxonomie in folgende Bereiche ein: Verhaltensregeln und Wertpapiercompliance, Geschäftsrisiken und Risikomanagement, Compliance-Risiko, Cross-Border-Risiko, Client-Tax-Risiko, Risiko der nachrichtenlosen Vermögen, Informatik (IT)-Risiko, Umgang mit elektronischen Kundendaten, Cyber-Risiken, Outsourcing, Business Continuity Management, physische Sicherheit, Betrugsrisiken und Personalrisiko.

Der Verwaltungsrat hat ein Rahmenkonzept für das Management von operationellen Risiken ausgearbeitet, das insbesondere die Risikobereitschaft und die Risikotoleranz festlegt, und überprüft dieses regelmässig. Dabei sind Art, Typ und Ebene der operationellen Risiken festzuhalten, welchen die Bank ausgesetzt ist und welche sie einzugehen bereit ist. Das Gesamtkonzept ist an den COSO-Standard (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) angelehnt. Insbesondere wurden daraus verschiedene Risikomanagement-Techniken übernommen, zum Beispiel für die Gesamtrisikobeurteilung, die Risikometrik und die Risikoindikatoren. Zur Umsetzung des Rahmenkonzepts zeigt die Risikokontrolle dem Verwaltungsrat im Rahmen des jährlichen Risikoberichts jene operationellen Risiken an, welche die Bank besonders kritisch einschätzt. Die Kritikalität eines operationellen Risikos wird durch die Risikokontrolle eingeschätzt. Die auf diese Weise selektierten Risiken werden anhand der von der FINMA vorgegebenen Grundsätze beschrieben, und getroffene Massnahmen zur Begrenzung des Risikos werden erklärt. Für die Berechnung des operationellen Risikos wendet die Bank den Basisindikatoransatz an.

COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Geschäftsleitung und Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und die Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Der Bereich Legal bearbeitet sämtliche rechtlichen Fragen der Bank. Insbesondere erlässt er geeignete Massnahmen zur Minimierung der mit dem grenzüberschreitenden Geschäft verbundenen inhärenten Risiken.

AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die Bank hat den Betrieb und den Unterhalt Ihrer Core-Banking-Systeme bei der globalen Wealth-Management-Plattform FNZ ausgelagert. Die Abwicklung der SIC- und euroSIC-Interbankzahlungen werden über die Bottomline Technologies AG, Zürich, ausgeführt. Bei der Errichtung von Kundensteueraufstellungen wird ein externer Anbieter hinzugezogen, der die anonymisierten Transaktionsdaten mit der zugehörigen Steuerinformation verbindet. Der physische Postversand wurde an die Firma Avaloq Outline, Zürich, ausgelagert. Die interne Revision wurde an die Grant Thornton AG, Zürich, delegiert, die Lohnbuchhaltung an die PWC AG, Zürich.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Schweizer Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss mit zuverlässiger Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank wurde in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

ERFASSUNG UND BILANZIERUNG

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Gesellschaften erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Bilanzgeschäfte mit fester Laufzeit sowie Termingeschäfte werden ab dem Valutadatum bilanziert. Wertpapier- und Edelmetallgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Bilanzstichtagskurs 31.12.2024	Bilanzstichtagskurs 31.12.2023
EUR	0,9388	0,9297
USD	0,9069	0,8406
GBP	1,1354	1,0707
JPY	0,5763	0,5965
CAD	0,6296	0,6366
SEK	8,1925	8,3635

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Change-Geschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN
GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

AUSLEIHUNGEN
(FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN)

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn der Marktwert der Sicherheiten tiefer als der ausstehende Kreditbetrag ist oder die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen und von den Forderungen abgezogen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung vorhandener Sicherheiten.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTPAPIEREN
UND EDELMETALLEN

Die Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertpapieren werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Der Refinanzierungsaufwand für die Handelspositionen wird dem Zinsaufwand belastet.

FINANZANLAGEN

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter „Halten bis Endverfall“ behandelt.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert bilanziert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und eventuelle zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung

5 Jahre
5 Jahre

weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

Sachanlagen
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über „Ausserordentlicher Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt ab dem 1. Januar des 18. Altersjahres und endet in der Regel zum Zeitpunkt der Pensionierung. Die Bank hat sich für die obligatorische Vorsorge der ASGA Pensionskasse mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan angeschlossen.

Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern und Frauen erreicht. Für Frauen mit Jahrgang 1960 ändert sich nichts mit der Vollendung des 64. Lebensjahres. Bei den Frauen ab Jahrgang 1961 steigt das Referenzalter

schrittweise von 64 auf 65, um drei Monate pro Jahr. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in die oben genannte Gemeinschaftseinrichtung ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement und Vorsorgeplan. Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand. Die Beiträge werden je zur Hälfte von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern getragen, wobei Bergos als Arbeitgeberin die Verwaltung dieser Beiträge übernimmt.

Zum Jahresende bestanden keine Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.

STEUERN, LAUFENDE STEUERN

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN, EINZAHLUNGS- UND NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken

basiert auf Erfahrungswerten und Ausfällen in der Vergangenheit. Da die Bank in den letzten Jahren keine Ausfälle hatte und auch keine Anzeichen für latente Ausfallrisiken in ihrem aktuellen Kreditportfolio identifiziert hat, wurden im Berichtsjahr wiederum keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

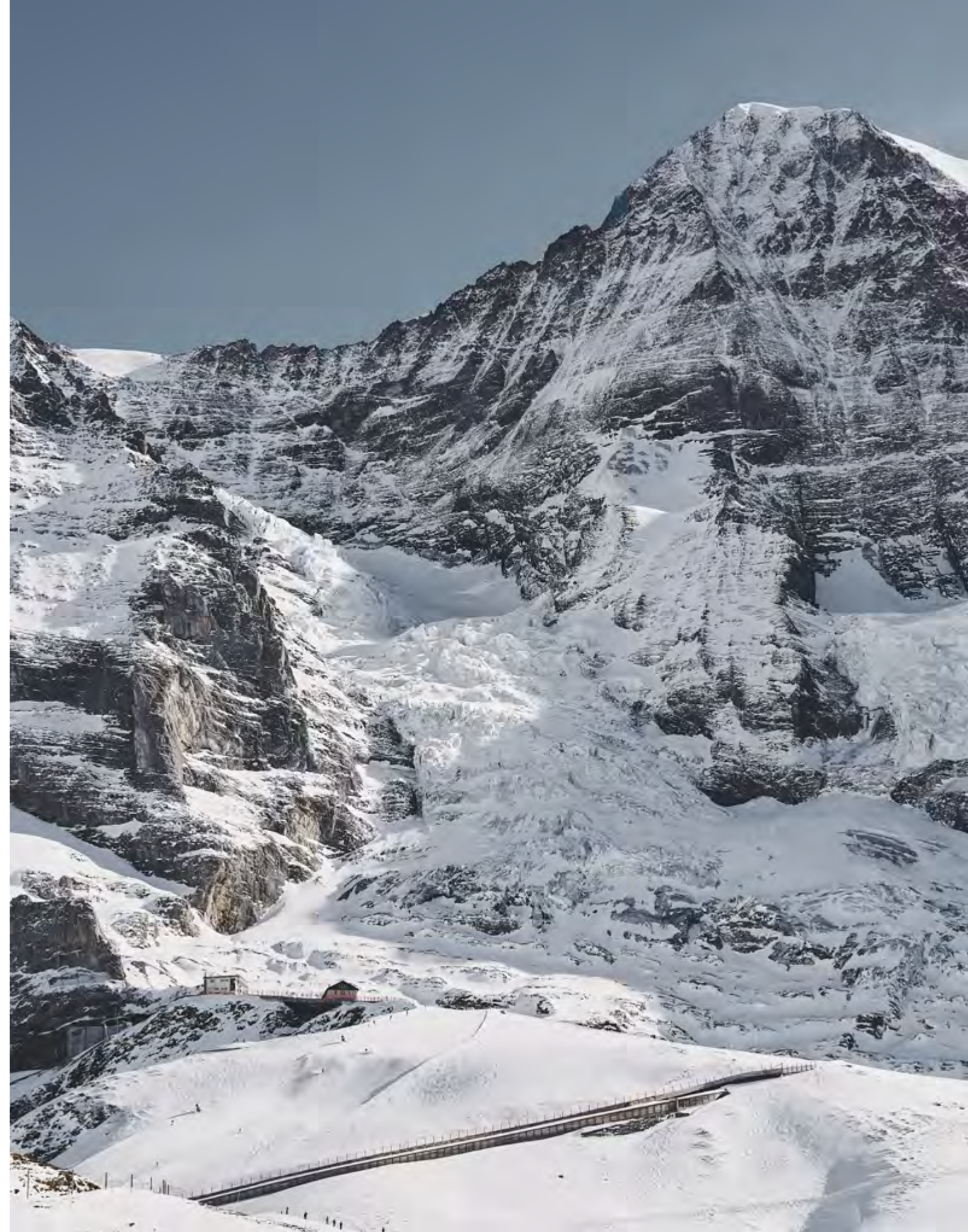
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bzw. „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte bzw. der unrealisierte Erfolg über die Rubrik „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Es gab keine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.



Informationen zur Bilanz

Übersicht über die Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie die gefährdeten Forderungen in TCHF

Deckungsart	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	0	213'334	2'875	216'209
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	213'334	2'875	216'209
Vorjahr	0	238'819	3'708	242'527
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	212'607	2'875	215'482
Vorjahr	0	238'819	3'708	242'527
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	0	10'293	96	10'389
Unwiderrufliche Zusagen	0	1'626	0	1'626
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	0	11'919	96	12'015
Vorjahr	0	12'810	61	12'871

	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	727	0	727	727
Vorjahr	0	0	0	0

*Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde:
Massgebend ist der kleinere Betrag.

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven) in TCHF

Handelsgeschäfte, Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Handelsgeschäfte	0	0
– Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
– Beteiligungstitel	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
– Schuldtitel	0	0
Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Aktiven)	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Handelsgeschäfte, Passiven	31.12.2024	31.12.2023
Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Passiven)	0	0

Offene derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)			Handelsinstrumente		„Hedging Instrumente“	
in TCHF	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen
	31.12.2024	31.12.2024		31.12.2024	31.12.2024	
Zinsinstrumente						
– Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
– Swaps	0	0	0	1'668	234	234'116
Devisen						
– Terminkontrakte	940	102	35'755	3'157	3'925	267'141
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Berichtsjahr	940	102	35'755	4'825	4'159	501'257
Vorjahr	1'736	2'826	52'325	4'213	2'358	481'523

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Pos. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Neg. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Berichtsjahr	5'756	4'261
Vorjahr	5'949	5'184

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	3'014	2'751

Finanzanlagen in TCHF		Buchwert		Fair Value
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Schuldtitel	78'149	99'643	78'028	98'895
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	78'149	99'643	78'028	98'895
Total Finanzanlagen	78'149	99'643	78'028	98'895
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	39'382	38'621	39'372	38'263

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating im Berichtsjahr ¹	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitel zum Buchwert im Berichtsjahr	60'521	17'628	0	0	0	0

Beteiligungen in TCHF	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2023	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2024	Marktwert 31.12.2024
Übrige Beteiligungen ²									
Mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ohne Kurswert	0	0	56	0	938	0	0	994	
Total Beteiligungen	0	0	56	0	938	0	0	994	0

Dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit 31.12.2024	Gesellschafts- kapital	Quote in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Bergos Crossroad AG, Zürich	Family - Office - Dienstleistung	TCHF 100	100	100	Ja	–
nxtAssets GmbH, Frankfurt	Finanzdienstleistung	TEUR 25	20	20	Ja	–

¹ Die Bergos AG stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der S&P resp. wenn nicht vorhanden auf Moody's ab.

² Die Beteiligungen weisen keinen Marktwert aus.

Sachanlagen in TCHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2023	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2024
Bankgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	9'136	5'557	3'579	0	809	0	-1'023	3'365
Übrige Sachanlagen	8'933	8'463	470	0	10	0	-139	341
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	18'069	14'020	4'049	0	819	0	-1'162	3'706

Der Anschaffungswert sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden im laufenden Jahr um die Abgänge reduziert.

Sonstige Aktiven und sonstige Passiven in TCHF	Sonstige Aktiven	31.12.2024 Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	31.12.2023 Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	1'512	1'963	2'926
Reine Abrechnungskonti	959	593	624	685
Übrige Aktiven und Passiven	354	1'123	900	1'203
Total	1'313	3'228	3'487	4'814

Im Vorjahr waren in den Sonstigen Aktiven sowie in den Sonstigen Passiven Marchzinsen aus IRS in der Höhe von TCHF 1'963 bzw. TCHF 2'160 ausgewiesen. In der Jahresrechnung 2024 werden Marchzinsen aus IRS in der Aktiven Rechnungsabgrenzung mit TCHF 4'199 und in der Passiven Rechnungsabgrenzung mit TCHF 4'622 gezeigt.

Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in TCHF	Buchwert	31.12.2024 Effektive Verpflichtungen
Abgetretene eigene Wertschriften zwecks Hinterlage	0	0
Abgetretenes Kontoguthaben zwecks Hinterlage für Termingeschäfte	4'647	456

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeiter der Bergos AG sind in der Asga Pensionskasse für die obligatorische Vorsorge, St. Gallen, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern oder des 64. Lebensjahres bei Frauen erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	Wirtschaftlicher Anteil der Bank	Veränderung des wirtschaftlichen Anteils im Vergleich zum Vorjahr (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	2024	2023	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung in TCHF	0	0	0	0	0	0	0	2'986	2'039	

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen und keine Arbeitgeberbeitragsreserven. Ausserdem sind weder patronale Fonds noch patronale Vorsorgeeinrichtungen vorhanden.

Die berufliche Vorsorge wird über einen Anschluss an die Gemeinschaftseinrichtung Asga Pensionskasse abgewickelt. Der unredigierte Deckungsgrad per Ende November betrug 120.53% und die Verpflichtungen der Asga Pensionskasse sind zum Bilanzstichtag hin gut ausfinanziert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen
sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken
in TCHF

	31.12.2023	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	31.12.2024
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	595	-330	0	0	800	0	1'065
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	595	-330	0	0	800	0	1'065
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	0	0	727	0	0	0	727
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0	0	727	0	0	0	727
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	0	0	0	0	0	0	0

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit
Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

Gesellschaftskapital	Gesamt-nominalwert		31.12.2024	Gesamt-nominalwert		31.12.2023
	TCHF	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital TCHF	TCHF	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital TCHF
Aktienkapital	10'000	5'000	10'000	10'000	5'000	10'000
– davon liberiert	10'000	5'000	10'000	10'000	5'000	10'000
Total Gesellschaftskapital	10'000	5'000	10'000	10'000	5'000	10'000

Eigene Aktien	Anzahl	In TCHF
Status 01.01.2023	150	3'063
Variable Kaufpreiskomponente aus dem Jahr 2023	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31.12.2023	150	3'063
Käufe	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31.12.2024	150	3'063

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechts-
gebundene Gruppen von Kapitaleignern

	31.12.2024		31.12.2023	
	Nominal TCHF	Anteil in %	Nominal TCHF	Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Centinox B AG, Hergiswil	2'400	24,00	2'400	24,00
Diethelm Keller Holding AG, Zürich	2'400	24,00	2'400	24,00
Niantic Holding GmbH, Hamburg	1'000	10,00	1'000	10,00
Claus-G. Budelmann, Hamburg	1'000	10,00	1'000	10,00
A & S Beteiligungen AG, Zug	950	9,50	950	9,50
Caretina Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	750	7,50	750	7,50
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	600	6,00	600	6,00
Dr. Peter Raskin, Grüningen	500	5,00	500	5,00
Übrige (jeweilige Kapitaleigner bis und mit 5 %)	400	4,00	400	4,00
Total Gesellschaftskapital	10'000	100,00	10'000	100,00

Indirekt beteiligt durch eine Beteiligung
von über 5 % an der

Centinox B AG, Hergiswil:	Centinox Holding AG, Hergiswil	100,00	100,00
Diethelm Keller Holding AG, Zürich:	DKH Holding AG, Zürich	100,00	100,00
Niantic Holding GmbH, Hamburg:	Dr. Andreas Jacobs, Hamburg	100,00	100,00
A & S Beteiligungen AG, Zug:	C+H Development Holding AG, Zug	75,00	75,00
	Andreas von Specht, Hamburg	12,50	12,50
	Henry Mutschler, Zürich	6,25	6,25
	Céline Mutschler, Zürich	6,25	6,25
Caretina Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	Hendrik de Waal, Hamburg	100,00	100,00
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	Dr. Hans-Wilhelm Jenckel, Hamburg	100,00	100,00

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber
nahestehenden Personen
in TCHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Qualifiziert Beteiligte	235	527	2'647	5'277
Gruppengesellschaften	0	0	327	257
Organgeschäfte	852	2'829	2'280	3'122

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte wurden unter marktkonformen Bedingungen gewährt.

Fälligkeitsstruktur der Finanz- instrumente und des Fremdkapitals in TCHF	Auf Sicht	Kündbar					Fällig	Immobi- liert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monate	Nach 12 Monaten bis 5 Jahre	Nach 5 Jahren			
Aktivum/Finanzinstrumente:									
Flüssige Mittel	42'233	813	0	0	0	0	0	0	43'046
Forderungen gegenüber Banken	109'794	77'150	36'276	0	0	0	0	0	223'220
Forderungen gegenüber Kunden	0	112'543	67'634	21'658	13'647	0	0	0	215'482
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'765	0	0	0	0	0	0	0	5'765
Finanzanlagen	0	0	15'544	18'410	44'195	0	0	0	78'149
Total Berichtsjahr	157'792	190'506	119'454	40'068	57'842	0	0	0	565'662
Vorjahr	134'426	156'444	116'577	139'206	25'371	0	0	0	572'024
Fremdkapital/Finanzinstrumente:									
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'113	0	0	0	0	0	0	0	1'113
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	469'171	31'764	6'490	1'500	0	0	0	0	508'925
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'261	0	0	0	0	0	0	0	4'261
Total Berichtsjahr	474'545	31'764	6'490	1'500	0	0	0	0	514'299
Vorjahr	412'257	99'921	9'998	558	0	0	0	0	522'734

Bilanz nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip
in TCHF

	31.12.2024		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven:				
Flüssige Mittel	43'046	0	35'039	0
Forderungen gegenüber Banken	46'993	176'227	89'370	99'496
Forderungen gegenüber Kunden	34'790	180'692	76'722	165'805
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'913	2'852	1'830	4'119
Finanzanlagen	4'868	73'281	20'125	79'518
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'565	2'165	4'117	372
Beteiligungen	212	782	56	0
Sachanlagen	3'706	0	4'049	0
Sonstige Aktiven	1'313	0	3'487	0
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0	0
Total Aktiven	145'406	435'999	234'795	349'310

Passiven:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	686	427	556	3'279
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	61'416	447'509	75'895	437'820
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'533	1'728	2'124	3'060
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'845	1'763	11'754	45
Sonstige Passiven	3'228	0	4'814	0
Rückstellungen	1'065	0	595	0
Gesellschaftskapital	10'000	0	10'000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	137	0	137	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	0	4'863	0
Freiwillige Gewinnreserven	28'396	0	24'363	0
Eigene Kapitalanteile	-3'063	0	-3'063	0
Gewinnvortrag	31	0	31	0
Gewinn	6'841	0	7'832	0
Total Passiven	129'978	451'427	139'901	444'204

Aktiven nach Ländern/Ländergruppen
(Domizilprinzip)

	Absolut TCHF	31.12.2024	Absolut TCHF	31.12.2023
		Anteil in %		Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	145'406	25,01	234'795	40,20
Übriges Europa	294'065	50,58	241'849	41,41
Nordamerika	85'620	14,73	44'285	7,58
Karibik	13'472	2,32	15'352	2,63
Lateinamerika	5'760	0,99	5'777	0,99
Afrika	17'856	3,07	15'682	2,68
Asien	12'588	2,17	8'387	1,44
Übrige Länder	6'638	1,13	17'978	3,07
Total Aktiven	581'405	100,00	584'105	100,00

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen
(Risikodomizil)

	Absolut TCHF	31.12.2024	Absolut, TCHF	31.12.2023
		Anteil in %		Anteil in %
Ratingklasse*				
Ratingklasse 1	396'581	99,23	341'350	98,94
Ratingklasse 2	0	0,00	0	0,00
Ratingklasse 3	737	0,18	675	0,20
Ratingklasse 4	27	0,01	0	0,00
Ratingklasse 5	209	0,05	175	0,05
Ratingklasse 6	288	0,07	87	0,03
Ratingklasse 7	66	0,02	2	0,00
Kein Rating	1'750	0,44	2'724	0,78
Total Aktiven Ausland	399'656	100,00	345'013	100,00

*Es wird das Länderrating der Schweizerischen Exportrisikoversicherung angewendet.

Bilanz nach Währungen in TCHF	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven:							
Flüssige Mittel	42'890	112	36	8	0	0	43'046
Forderungen gegenüber Banken	6'367	53'190	142'577	15'180	385	5'521	223'220
Forderungen gegenüber Kunden	68'969	103'755	34'926	5'154	1'977	701	215'482
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte	5'765	0	0	0	0	0	5'765
derivativer Finanzinstrumente							
Finanzanlagen	4'868	24'200	49'081	0	0	0	78'149
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'352	1'725	3'442	211	0	0	9'730
Beteiligungen	212	782	0	0	0	0	994
Sachanlagen	3'706	0	0	0	0	0	3'706
Sonstige Aktiven	1'313	0	0	0	0	0	1'313
Total bilanzwirksame Aktiven	138'442	183'764	230'062	20'553	2'362	6'222	581'405
Lieferansprüche aus Devisentermingeschäften	78'747	69'282	146'234	2'060	0	7'504	303'827
Total Aktiven	217'189	253'046	376'296	22'613	2'362	13'726	885'232
Passiven:							
Verpflichtungen gegenüber Banken	42	428	633	10	0	0	1'113
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	65'473	181'001	234'309	20'205	1'876	6'061	508'925
Negative Wiederbeschaffungswerte	4'261	0	0	0	0	0	4'261
derivativer Finanzinstrumente							
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'762	2'061	2'564	221	0	0	15'608
Sonstige Passiven	3'228	0	0	0	0	0	3'228
Rückstellungen	1'065	0	0	0	0	0	1'065
Gesellschaftskapital	10'000	0	0	0	0	0	10'000
Gesetzliche Kapitalreserve	137	0	0	0	0	0	137
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	0	0	0	0	0	4'863
Freiwillige Gewinnreserven	28'396	0	0	0	0	0	28'396
Eigene Kapitalanteile	-3'063	0	0	0	0	0	-3'063
Gewinnvortrag	31	0	0	0	0	0	31
Gewinn	6'841	0	0	0	0	0	6'841
Total bilanzwirksame Passiven	132'036	183'490	237'506	20'436	1'876	6'061	581'405
Lieferverpflichtungen aus	85'588	69'277	138'944	2'059	461	7'498	303'827
Devisentermingeschäften							
Total Passiven	217'624	252'767	376'450	22'495	2'337	13'559	885'232
Netto-Position pro Währung	-435	279	-154	118	25	167	0

Saldo sollte
Null sein
gem. FiRe

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualforderungen und -verpflichtungen in TCHF	31.12.2024	31.12.2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	10'389	11'041
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	10'389	11'041
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0
Treuhandgeschäfte in TCHF	31.12.2024	31.12.2023
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1'157'272	1'029'258
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
Total	1'157'272	1'029'258
Verwaltete Vermögen in TCHF	31.12.2024	31.12.2023
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	104'450	97'600
Vermögen mit Verwaltungsmandat	2'597'296	2'204'423
Andere verwaltete Vermögen	4'304'844	4'217'027
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	7'006'590	6'519'050
davon Doppelzählungen	65'707	61'823
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	6'519'050	6'292'646
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	-295'493	156'615
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	783'033	69'789
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	7'006'590	6'519'050

Die Kundenvermögen schliessen Kontosalden, Treuhandgelder und sämtliche bewerteten Depotbestände ein. Nur zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögenswerte (Custody-Assets) werden nicht berücksichtigt. Dies umfasst von Kunden gehaltene Anteile an ihren Firmen.

Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss ist der Saldo aller Geldein- und -ausgänge sowie aller Titelein- und -auslieferungen. Die den Kunden gutgeschrieben oder in Rechnung gestellten Zinsen werden als interne Buchung betrachtet und deswegen nicht berücksichtigt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Wesentliche Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen in TCHF	2024	2023
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	0	-6
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	0	0

Personalaufwand in TCHF	2024	2023
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	25'413	24'994
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	2'986	2'039
Andere Sozialaufwendungen	1'836	2'339
Übriger Personalaufwand	1'253	659
Total	31'488	30'031

Sachaufwand in TCHF	2024	2023
Raumaufwand	1'684	1'712
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5'122	4'915
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	237	199
Honorar der Prüfgesellschaft	132	130
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	132	130
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	4'401	4'292
Total	11'576	11'248

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen:
Es bestehen keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge und keine ausserordentlichen Aufwendungen.

Darstellung von laufenden und latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes in TCHF	2024	2023
Laufende Steuern	1'721	1'970
Latente Steuern	0	0
Total Steuern	1'721	1'970
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	20 %	20 %

Verbindung zwischen Tabellen des FINMA-RS 2016/01 und dem aufsichtsrechtlichen Meldewesen

KM1: grundlegende regulatorische Kennzahlen in TCHF	31.12.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	43'887	40'364
2 Kernkapital (T1)	43'887	40'364
3 Gesamtkapital, total	43'887	40'364
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
4 RWA	216'600	177'800
4a Mindesteigenmittel	17'328	14'224
Risikobasierte Kapitalquote (in % der RWA)		
5 CET1-Quote	20,26 %	22,70 %
6 Kernkapitalquote	20,26 %	22,70 %
7 Gesamtkapitalquote	20,26 %	22,70 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	2,50 %	2,50 %
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0,00 %	0,00 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2,50 %	2,50 %
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	12,26 %	14,70 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2,50 %	2,50 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0,00 %	0,00 %
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,00 %	7,00 %
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,50 %	8,50 %
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,50 %	10,50 %
Basel-III-Leverage-Ratio		
13 Gesamtengagement	602'882	599'650
14 Basel-III-Leverage-Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,28 %	6,73 %
Liquiditätsquote (LCR)		
15 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	92'704	78'475
16 Total des Nettomittelabflusses	45'387	39'923
17 LCR (Liquidity-Coverage-Ratio)	204,25 %	196,57 %
Finanzierungsquote (NSFR)		
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	364'088	377'225
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	157'644	169'693
20 NSFR	230,96 %	222,30 %

Liquiditätsquote (LCR) in TCHF		4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal Vorjahr
15	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	87'168	88'379	86'709	81'476	84'463
16	Total des Nettomittelabflusses	44'019	44'812	48'985	42'593	42'041
17	LCR (Liquidity-Coverage-Ratio) in %	198,02 %	197,22 %	177,01 %	191,29 %	200,91 %

OV1: Überblick über die risikogewichteten Positionen		31.12.2024 TCHF RWA	31.12.2023 TCHF RWA	31.12.2024 TCHF Mindesteigenmittel	In % Abweichung RWA
1	Kreditrisiko	119'075	91'525	9'526	30,10 %
20	Marktrisiko	950	3'063	76	-68,98 %
24	Operationelles Risiko	92'938	83'213	7'435	11,69 %
25	Beiträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	3'638	0	291	0,00 %
27	Total	216'601	177'801	17'328	21,82 %

LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken
Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt „Liquiditätsrisiken“.

CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven in TCHF		Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte (a + b – c)
	ausgefallenen Positionen a	nicht ausgefallenen Positionen b		c	
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	0	439'429	727	438'702
2	Schuldtitel	0	78'149	0	78'149
3	Ausserbilanzpositionen	0	12'015	0	12'015
4	Total Berichtsjahr	0	529'593	727	528'866
Total Vorjahr		0	543'907	0	543'907

Die Angaben der internen Ausfalldefinitionen sind in den Erläuterungen unter Abschnitt „Ausfallrisiken“ detaillierter beschrieben.

CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

Ausstehende respektive überfällige Forderungen (mehr als 90 Tage) im Sinne unserer Erläuterungen unter Abschnitt „Ausleihungen“ bestehen keine. Diese würden offengelegt im Anhang „Übersicht der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen“.

CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken in TCHF	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte a	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag c	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positio- nen, effektiv besicherter Betrag e&g
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	310'511	205'302	1'038
Ausserbilanzpositionen	1'775	10'240	0
Total Berichtsjahr	312'286	215'542	1'038
– davon ausgefallen	0	0	0
Total Vorjahr	302'638	237'935	3'334

**CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien
und Risikogewichtung nach dem Standardansatz
in TCHF**

31.12.2024	a 0 %	b 10 %	c 20 %	d 35 %	e 50 %	f 75 %	g 100 %	h 150 %	i Andere	j Total der Kreditrisiko- positionen
Positionskategorie/ Risikogewichtung										
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	56'512									56'512
2 Banken und Effektenhändler			222'256		36'437		6			258'699
3 örK und multilaterale Entwicklungsbanken			2'305							2'305
4 Unternehmen							3'665			3'665
5 Retail	7				0	3'680	9'679			13'366
6 Beteiligungstitel								5	989	994
7 Übrige Positionen	301						36'730			37'031
8 Total	56'820	0	224'561	0	36'437	3'680	50'080	5	989	372'572
9 davon grundpfandge- sicherte Forderungen										0
10 davon überfällige Forderungen										0
Total Vorjahr	89'534	0	191'076	0	40'709	11'694	16'598	56	0	349'667

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBBA)

CCR3: Gegenpartekreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz in TCHF

31.12.2024	a	b	c	d	e	f	g	h	i	
	0 %	10 %	20 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisiko-positionen	Total Vorperiode
Positionskategorie/ Risikogewichtung										
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	813								813	0
2 Banken und Effektenhändler			685	4'644					5'329	6'255
3 örK und multilaterale Entwicklungsbanken			46						46	305
4 Unternehmen									0	0
5 Retail					61	7			68	5
6 Beteiligungstitel									0	0
7 Übrige Positionen									0	0
8 Total	813	0	731	4'644	61	7	0	0	6'256	6'565
Total Vorjahr	0	0	950	5'610	0	5	0	0	6'565	

ORA: operationelle Risiken – allgemeine Angaben
Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt „Operationelle Risiken“.

OFFENLEGUNG QUALITATIVER INFORMATIONEN

A) IRRBB ZUM ZWECKE DER RISIKO-
STEUERUNG UND -MESSUNG

Es werden folgende drei Formen der Zinsrisiken berücksichtigt:

- Zinsneufestsetzungsrisiko (Inkongruenzen Zinsänderungstermine und Endfälligkeiten)
- Basisrisiko (Veränderung der Zinssätze)
- Es bestehen keine Verträge mit impliziten Optionen

B) STRATEGIEN ZUR STEUERUNG UND
MINDERUNG DES IRRBB

Der Verwaltungsrat hat eine angemessene Überwachung festgelegt, welche im Einklang mit der geschäftspolitischen Strategie der Risikopolitik steht. Diese Risikopolitik definiert die Kernpunkte des Limitenwesens wie auch die wesentlichsten Berichtspunkte. Zudem legt sie die maximalen Zinsrisikopositionen durch Globallimiten fest. Die Geschäftsleitung ist für die operative Umsetzung der Risikopolitik für die Zinsrisiken im Bankenbuch verantwortlich.

Sie stellt einen Antrag an den Verwaltungsrat für die strategische Limite, sie ist für die Steuerung der Zinsrisiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat gesetzten Limite zuständig, sie genehmigt jährlich oder wenn notwendig die von der Bank angebotenen replizierenden Produkte. Das Rechnungswesen ist für die Messung und die Überwachung der Einhaltung der von der Geschäftsleitung festgelegten und vom Verwaltungsrat genehmigten Limite verantwortlich und reicht quartalsweise die Zinsrisikomeldung (ZIRU-Statistik) bei der Schweizerischen Nationalbank ein. Die Risiko-kontrolle erstattet quartalsweise Bericht über ihre Feststellungen an den Verwaltungsrat.

C) PERIODIZITÄT UND BESCHREIBUNG
DER IRRBB-MESSGRÖSSEN

Die Zinsrisiko-Messgrößen werden quartals-weise neu berechnet. Dabei werden EVE- und NII-Berechnungen durchgeführt, mittels FiRE.

D) ZINSSCHOCK- UND STRESSSZENARIO

- Zinsschockszenarien EVE:
- Parallelverschiebung nach oben und unten
 - Steepener/Flattener-Schock
 - Anstieg und Sinken kurzfristiger Zinsen
- Zinsschockszenarien NII:
- Basisszenario
 - Parallelverschiebung nach oben und unten

Für uns als Bank der Kategorie 5 sind keine weiteren Szenarien erforderlich.

E) ABWEICHENDE MODELLANNAHMEN

Die Bank verwendet im internen Zinsrisiko-messsystem zurzeit Modellannahmen mit statischem Einkommenseffekt und eine währungsunabhängige Zinskurvenabweichung von 100 Basispunkten. Diese weichen von den in Tabelle IRRBB 1 gemachten Angaben ab.

F) ABSICHERUNGEN

Bergos bietet kurzfristige kurant gedeckte Lombarkredite mit einem Zinsbindungsrisiko von max. einem Jahr an. Dadurch besteht ein verhältnismässig geringes Zinsänderungsrisiko. Die Bank betreibt grundsätzlich keine speziellen Absicherungsgeschäfte.

G) MODELLE- UND
PARAMETERANNAHMEN

Kreditverlängerungen werden mit gleichen Laufzeiten getätigt. Finanzanlagen mit fester Laufzeit werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

BARWERTVERÄNDERUNG
DER EIGENMITTEL (EVE)

1. Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen nach Aussenzinssicht.

2. Bergos verwendet die exakte Restlaufzeit für fixe Positionen und für Positionen der unbestimmten Restlaufzeit, eigene Replikationsschlüssel.

3. Die Zahlungsströme werden mit der währungsabhängigen OIS (Overnight Index Swap) Swap-Kurve diskontiert.

4. Für die Änderung der geplanten Erträge (NII) stützt sich Bergos auf die Vorgabe nach FINMA-RS 2016/1, „Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten“.

5. Für die variablen Positionen wendet die Bank statische Replikationsschlüssel an.
6. Die Bank hält keine verhaltensabhängigen Positionen mit vorzeitigen Rückzahlungsoptionen.

7. Es werden auch keine verhaltensabhängigen Termineinlagen mit vorzeitigen Abzügen berücksichtigt.

8. Bergos hält keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen im Bankenbuch.

9. Die Bank setzt Zinsderivate zur Steuerung des Zinsrisikos ein.

10. Es bestehen keine weiteren Annahmen.

IRRBBA 1: Zinsrisiken: quantitative Informationen zur
Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (QC/fix)

31.12.2024		In TCHF		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtun- gen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon TCHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	1'257'918	310'727	936'437		
Forderungen gegenüber Banken	36'442	0	36'442	0,05	0,05
Forderungen gegenüber Kunden	104'694	63'993	40'701	0,38	0,24
Geldmarkthypotheken					
Festhypotheken					
Finanzanlagen	82'917	5'056	77'861	1,65	2,72
Übrige Forderungen					
Forderungen aus Zinsderivaten	514'920	119'874	387'630	0,68	0,62
Verpflichtungen gegenüber Banken					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8'008	8'008	0	0,09	0,09
Kassenobligationen					
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					
Übrige Verpflichtungen					
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	510'937	113'796	393'803	0,30	0,32
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	801'535	69'191	715'821		
Forderungen gegenüber Banken	186'944	6'366	174'671	0,08	0,08
Forderungen gegenüber Kunden	112'543	5'300	104'564	0,00	0,00
Variable Hypothekarforderungen					
Übrige Forderungen auf Sicht					
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	496'257	54'029	434'291	0,96	0,96
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	1'113	42	1'071	0,08	0,08
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	4'678	3'454	1'224	0,96	0,96
Total	2'059'453	379'918	1'652'258		

IRRB 1: Zinsrisiken: quantitative Informationen
zum Barwert und zum Zinsertrag (QC/fix)
in TCHF

		EVE (Änderung des Barwerts)		NII (Änderung des Ertragswerts)	
Periode	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	
Parallelverschiebung nach oben	1'980	4'070	2'535	2'968	
Parallelverschiebung nach unten	-2'041	-4'256	-2'477	-2'912	
Steepener-Schock ¹	-1'047	-1'094			
Flattener-Schock ²	1'431	1'925			
Anstieg kurzfristiger Zinsen	2'017	3'269			
Sinken kurzfristiger Zinsen	-2'061	-3'378			
Maximum	2'061	4'256	2'477	2'912	
Kernkapital (Tier 1)	units 43'887	40'364	43'887	40'364	

Kommentar zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte:
Die Wesentlichkeit der publizierten Werte sowie alle
wesentlichen Änderungen seit der vorangegangenen
Berichtsperiode sind zu erläutern.

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit
Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit
Sinken der langfristigen Zinsen. Ohne Tier 1, das zur
Erfüllung von Gone-concern-Anforderungen
verwendet wird.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Bergos AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bergos AG (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 76 - 108 des Geschäftsberichts) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 27. März 2025

BDO AG



Patrick Heiz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Andreas Lenzenweger
Zugelassener Revisionsexperte

BERGOS AG
Kreuzstrasse 5 · 8008 Zürich · Schweiz
Telefon +41 44 284 20 20

NIEDERLASSUNG GENÈVE
29, Quai du Mont-Blanc · 1201 Genève · Schweiz
Telefon +41 22 308 59 00

INFO@BERGOS.CH
WWW.BERGOS.CH